

Grundlagen, Aktivitäten, Ergebnisse

di: 'angewandte 2018

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Wissensbilanz der Universität für angewandte Kunst Wien

Kurzfassung

beschlossen vom Universitätsrat am 4. Juni 2019

Inhalt

I. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (LEISTUNGSBERICHT)	3
Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse.....	3
II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)	9
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	9
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital.....	14
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital.....	15
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	17
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	27
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	28
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	32
III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)	35
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung.....	35
B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	39
C. Lehre.....	42
D. Sonstige Leistungsbereiche	45

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

Gemäß § 4 Abs. 1 WBV macht die Angewandte von der Möglichkeit Gebrauch, anstelle des vollständigen Leistungsberichts eine Kurzfassung gemäß § 4 Abs. 2 Z 1 WBV in die Wissensbilanz aufzunehmen.

Die für das Berichtsjahr 2019 vorgesehene vollständige Wissensbilanz wird wieder in der bewährten integrierten Form im Buchformat vorgelegt werden.

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse

Der über die letzten fünf Jahre intensiv geführte Strategieprozess, an dessen Ende der neue Entwicklungsplan 2019-2024 der Angewandten beschlossen und als Buch¹ publiziert wurde, ermöglichte Ende 2018 schließlich einen höchst positiven Abschluss der Leistungsvereinbarung 2019-2021. Das vielfältige Angebot der Angewandten zur fundierten Begleitung radikaler gesellschaftlicher Transformationsprozesse, zur Schaffung neuer international und transdisziplinär angelegter Studien und spezifischer Weiterbildungsprogramme, zur strukturierten Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel bis hin zur handlungsorientierten Auseinandersetzung mit der UN Agenda 2030 stieß auf derart hohes inhaltliches Interesse seitens des für die Verhandlung der Leistungsvereinbarung zuständigen Bundesministeriums, dass die Angewandte auf Basis der schlussendlich abgeschlossenen Leistungsvereinbarung nun auch finanziell in der Lage sein wird, alle im Entwicklungsplan gesteckten Ziele weiterzuerfolgen – unter dem neuen Motto **„Wir wenden Zukunft an. We apply future.“**

Mit ihrem 2018 abgeschlossenen großen Bauprojekt ist die Angewandte nun auch infrastrukturell bestens für die neuen Aufgaben gerüstet. Nach der feierlichen Eröffnung im Oktober 2018 fanden bereits eine Reihe von Veranstaltungen statt, mit denen die neuen Möglichkeiten des Auditoriums und des Atriums und des neuen Bereichs Veranstaltungsmanagement ausgelotet wurden.

Das 150-jährige Jubiläum der Angewandten wurde u.a. mit einer Festrede von Rektor Gerald Bast, einer Lecture von Neri Oxman (MIT Media Lab), einem Beitrag von Martha C. Nussbaum (University of Chicago) und einer eigens von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Johannes Kretz) komponierten Fanfare feierlich abgeschlossen. Gewürdigt wurde die Angewandte dabei auch mit Redebeiträgen von Bundespräsident Alexander van der Bellen, Bundesminister Heinz Faßmann und Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny.

Insgesamt lässt sich das Jahr 2018 für die Angewandte als eine Art Scharnier verstehen, zwischen ihrer 150-jährigen Tradition und einem fundiert vorbereiteten Aufbruch in eine Phase, in der die Angewandte nicht weniger plant, als das bisherige Rollenverständnis einer Kunstuniversität neu zu definieren und sich in Richtung eines Kompetenzzentrums für gesellschaftlichen Wandel zu entwickeln. Der Besuch eines externen Review-Teams im Rahmen des von der EU-Kommission und der OECD getragenen Projekts „Higher Education Innovate Country Reviews“ fügt sich in dieses Bild: Zentrale Empfehlung war das bessere Sichtbarmachen der innovativen Zugänge der Angewandten in Lehre, Forschung und vor allem auch im Bereich der „Third Mission“ als Referenz für den gesamtösterreichischen Kontext.

Einen relevanten nächsten Schritt hat die Angewandte mit dem Anfang 2019 finalisierten Antrag für eine „European University“ gesetzt. Bemerkenswert daran ist nicht nur, dass es sich dabei um die einzige Einreichung unter österreichischer Leitung handelt, sondern auch, dass die Angewandte hier ein internationales Projektkonsortium anführt, das nicht aus künstlerischen, sondern aus wissenschaftlichen Universitäten und anderen internationalen Einrichtungen² besteht. Unter dem Titel UNIQUE – University for New Interdisciplinary Qualification and Education wurde in Rekordzeit eine Vision zur Schaffung neuer Formen universitärer Bildung entwickelt, die europäische Werte neu verankern und aktualisieren, und sich dabei an den großen globalen Herausforderungen orientieren.

¹ www.uni-ak.ac.at/uqe/download/EP19_24.pdf

² Brno University of Technology, University of Lapland, University of Nicosia, University of the Peloponnese, together with the European Forum Alpbach, the Global Campus of Human Rights and the ZKM Center for Art and Media Karlsruhe

a) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Unter Einbeziehung der Erfahrungen mit dem Doktorat Künstlerische Forschung wurden 2018 auch die Curricula für die wissenschaftlichen Doktoratsstudien an der Angewandten in strukturierte Doktoratsprogramme umgewandelt. Studierende schließen ab dem Studienjahr 2018/19 auf Basis einer Vorhabenspräsentation vor einem Beirat eine Dissertationsvereinbarung mit ihrem/ihrer BetreuerIn ab, absolvieren Zwischenpräsentationen und verteidigen schließlich die abgeschlossene Dissertation vor einer aus internen und externen ExpertInnen zusammengesetzten Kommission. Das Zentrum Fokus Forschung unterstützt künftig auch in diesem Bereich die nötigen Abläufe und vernetzt die AkteurInnen aus Wissenschaft und Kunst bzw. Lehre und Forschung. Speziell das Format der öffentlichen Kolloquien hat sich im Bereich des Doktorats Künstlerische Forschung als produktiv herausgestellt und wird nun auf die wissenschaftlichen Doktorate ausgeweitet.

Folgende Projekte konnten 2018 neu³ an die Angewandte geholt werden und ermöglichen zusätzliche Impulse in für die Angewandte relevanten Forschungsfeldern:

FWF-Projekte (PEEK)

- Anab Jain: Begehbare Erzählungen als erfahrbare Zukunft
- Ernst Logar: REFLECTING OIL: ARTS-BASED RESEARCH ON OIL TRANSITIONINGS
- Nikolaus Gansterer: Contingent Agencies
- Petra Gemeinböck: Tanzen mit dem Anderen: Eine Ästhetik der Begegnung
- Barbara Imhof: Co-corporeality_responsive spaces in the era of Biomediality
- Mariella Greil-Möbius: CHOREO-ETHISCHE ASSEMBLAGES: Erzählungen bloßer Körper (Richter-Programm)

WWTF

- Michael Wagenreich (Universität Wien, principal investigator), Katrin Hornek (Projektpartnerin Angewandte): The Anthropocene Surge – evolution, expansion and depth of Vienna's urban environment

EU-Interreg SK-AT

- Slowakisches Designzentrum (Leitung), MAK, Abteilung Social Design (Angewandte, Ruth Mateus-Berr): Design & Innovation. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Designinstitutionen im Umbruch zum digitalen Zeitalter

FFG /Bridge

- Universität Innsbruck, Institut für Gestaltung (Leitung), Angewandte, Institut für Architektur, Klaus Bollinger / Clemens Preisinger): Falten zum Biegen

Im Bereich der Ergebnissicherung, Dokumentation und Vernetzung wurde mit der neuen Applikation „Recherche“⁴ im Rahmen von Base Angewandte ein wesentlicher Grundstein für künftige Entwicklungen gelegt. Ergebnisse von Kunst und Forschung stehen darin in zeitgemäßer Form (Langzeitarchivierung, Open Source, Controlled Vocabulary und Linked Open Data) zur Verfügung. Darin enthalten ist derzeit der gesamte Datenbestand der Basis Wien. Gemeinsam mit dieser, der ÖAW und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien arbeitet die Angewandte gerade am HRSM-geförderten Projekt „Portfolio / Showroom“ zur Entwicklung eines CRIS (Current Research Information System), in Form eines innovativen Tools für KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen zur Erfassung, Verwaltung und Kommunikation ihrer Arbeit.⁵ Dieses Tool steht den Universitätsangehörigen ab Sommer 2019 in

³ weitere Informationen zu allen laufenden FWF-Projekten unter: dieangewandte.at/kunst_und_forschung

⁴ base.uni-ak.ac.at/recherche (Darstellung mit Bildern aus urheberrechtlichen Gründen derzeit nur mit Login)

⁵ vgl. dazu F. Bettel / A. Frank / W. Miljes: Sichtbarkeit, Sicherheit, Usability und Weiterverwendung – Benutzer/innenorientierte FIS/CRIS-Entwicklung am Beispiel von „Portfolio/Showroom“. in: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 71 (2018) Nr. 1: Repositorien in Österreich. abrufbar unter: doi.org/10.31263/voebm.v71i1.1989

einer ersten Version zur Verfügung und wird künftig auch die für die Wissensbilanz relevanten Aktivitäten und Ergebnisse erfassen.

Konkrete Einblicke in das vielfältige Forschungsfeld der Angewandten ermöglicht seit 2018 die Wanderausstellung „Understanding Art & Research“. Damit wurde ein internationales Format geschaffen, mit dem die Universität aktiv und auf mehreren Ebenen (Publikation – Film – Ausstellung) Einblicke in Kunst und Forschung an der Angewandten vermittelt. Diese Ausstellung versteht sich gleichzeitig als offenes Dokumentationsprojekt, das sich auf seinen Stationen kontinuierlich erweitert und ergänzt. Die Ausstellung gastierte bisher an der Dunedin School of Art (Neuseeland), an der School of Art, Design and Media der Nanyang Technological University (Singapur), und Anfang 2019 an der UCLA (Los Angeles, USA).

Eine wesentliche lokale bzw. nationale Plattform für die Angewandte ist immer mehr auch das Angewandte Innovation Laboratory (AIL), das eine Vielzahl an Themenschwerpunkten, oft mit starkem Bezug zur künstlerischen Forschung an der Angewandten, aufarbeitet und für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht, wobei unterschiedliche Formate in jeweils geeigneter Form eingesetzt und auch vermischt werden: von Ausstellungen bis hin zu diskursiven Formaten und Workshops. Die durchwegs interdisziplinären Themenfelder umfassten 2018 Circular Economy, Nachhaltigkeit, experimentelle Performance, feministischer Diskurs, Digitale Emotionen, Textil und Elektronik, Microperformativität – Experimente für eine neue ökologische Ökonomie und der Einfluss von sozialen Medien auf die Gesellschaft. Nicht zuletzt bietet das AIL eine besondere Arbeitsumgebung, die 2018 z.B. auch im Rahmen von UniNETZ (AG Dialog) genutzt wurde und die beteiligten KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen zu neuen Überlegungen betreffend gesellschaftlicher Verantwortung und Handlungsorientierung inspirierte.

Für die interne Vernetzung bietet die „Angewandte Praxis“ unkomplizierte Möglichkeiten, laufende Forschungsprozesse vorzustellen und im Kreis von KollegInnen kritisch zu diskutieren.

Für die internationale Vernetzung der Forschungsangelegenheiten übernimmt die Angewandte mit Alexander Damianisch weiterhin eine aktive Rolle im Rahmen von ELIA oder der Society for Artistic Research (z.B. ein vom SAR Executive Board organisiertes Seminar zum Thema Förderung von Kunst und Forschung, oder Konzeption und Beiträge zur Internationalen Konferenz zu Artistic Research in Plymouth).

b) Lehre

Die für alle Studien zu absolvierende Zulassungsprüfung stellt alle Beteiligten jedes Jahr vor große Herausforderungen, da die Anzahl der BewerberInnen die Anzahl der an der Angewandten Studierenden deutlich übersteigt. Speziell StudienanfängerInnen mit internationalem Hintergrund sind dabei mit beträchtlichem finanziellen und organisatorischen Aufwand konfrontiert, um schließlich ihr Studium an der Angewandten antreten zu können. Derzeit ist allerdings in der Beratungspraxis für BewerberInnen bzw. StudienanfängerInnen aus Nicht-EU-Staaten deutlich spürbar, dass auch nach einer bestandenen Zulassungsprüfung und damit dem Nachweis der künstlerischen Eignung der notwendige Aufenthaltstitel nicht mehr ohne weiteres erlangt werden kann. Anders als früher können Studierende ihr Studium mitunter erst mit einem Semester Verzögerung oder in Einzelfällen gar nicht antreten. Dies stellt nicht nur für die betroffenen jungen Menschen, sondern auch für die Angewandte selbst zunehmend ein Problem dar, weil in Folge wertvolle Studienplätze ungenutzt bleiben. Die Angewandte hat sich daher an österreichweiten Initiativen wie dem Runden Tisch Fremdenrecht beteiligt und unterstützt Studierende im Einzelfall auch individuell bei komplizierteren Behördenkontakten, auch wenn dies nicht zu den Kernaufgaben einer Universität zählt.

Besonders herauszugreifen aus dem regulären Studienbetrieb mit seinen vielfältigen Projekt- und Ausstellungsaktivitäten ist das seit dem Studienjahr 2017/18 eingerichtete Bachelorstudium Cross-Disciplinary Strategies – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, and Global Challenges (CDS). Es ist geprägt von intensiver Zusammenarbeit zwischen den Studierenden, zwischen Studierenden und Lehrenden, und zwischen Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen und stellt mit seinen radikal neuen Ansätzen zu interdisziplinärer Hochschulbildung alle Beteiligten vor große und spannende Herausforderungen. 2018 wertete der Programmbeirat auf Basis einer Studierendenbefragung und Feedbacks der Lehrenden die bisherigen Erfahrungen aus und machte Vorschläge für wichtige Nachschärfungen im Curriculum. Die Leistungsvereinbarung 2019-2021 wird der Angewandten den weiteren Ausbau dieses Forschungsfelds sowie den Aufbau eines konsekutiven Masterstudiums sowie eine vielversprechende Studienkooperation in diesem Feld mit der Nanyang Technological University Singapore ermöglichen.

Im Herbst 2018 war ein Team der Angewandten auf einer fact finding-Mission an der Silpakorn University in Bangkok. Dort wurde die Idee eines interkulturellen Masterstudiums im Bereich Konservierung, das sich vor allem mit der Bewahrung von Weltkulturerbe in Südostasien auseinandersetzen

soll, konkretisiert. Dieses Studium soll auf den vom Institut für Konservierung und Restaurierung der Angewandten in zwanzig Jahren gesammelter Erfahrung in verschiedenen Ländern Südostasiens und der vor Ort vorhandenen künstlerischen, kulturellen und wissenschaftlichen Expertise aufbauen und ein zusätzliches Arbeitsfeld für europäische und asiatische RestauratorInnen und KonservatorInnen eröffnen. Nach Bewältigung aller erforderlichen bürokratischen Hürden soll das Studium spätestens im Wintersemester 2020/21 seinen Betrieb aufnehmen.

Wesentlich für alle künstlerischen Studien der Angewandten sind adäquate Ausstellungsmöglichkeiten für Studierendenarbeiten. Ein längerer Analyseprozess hat allerdings ergeben, dass die bisherige Parallelität von Fokus Angewandte (dezentrale Ausstellung aller Abschlussarbeiten) und der Jahresausstellung „The Essence“ keine ideale öffentliche Rezeption mehr ermöglicht. 2018 wurde daher die Idee eines kuratierten „Festival Angewandte“ konkretisiert; dieses wird im Juni 2019 erstmals an den beiden Hauptstandorten der Angewandten (Oskar-Kokoschka-Platz und Vordere Zollamtsstraße 7) und im öffentlichen Raum dazwischen stattfinden. Auch Abschlussarbeiten von Studierenden können in diesem Rahmen vorgestellt werden, die entsprechende Entscheidung fällt aber künftig in den Verantwortungsbereich der einzelnen künstlerischen Abteilungen der Angewandten.

2018 fand zum letzten Mal „The Essence“ statt, im ehemaligen Übergangsquartier der Angewandten in der Vorderen Zollamtsstraße 3, und kreiste thematisch um das Thema Umbruch in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Angewandte bekennt sich seit jeher aktiv zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Dies manifestiert sich nicht nur in Beiträgen zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen (z.B. Frauenanteil, Lehrlingsausbildung, Vereinbarkeit von Arbeit und Betreuungsverpflichtungen u.a.m.), die Universität verfolgt auch in Forschung und Lehre strategisch das Ziel, im Rahmen der an der Angewandten vertretenen Disziplinen (und teilweise deutlich darüber hinaus) zur Lösung von aktuellen gesellschaftlichen Probleme beizutragen.

Die aktive Beteiligung an UniNETZ – Universitäten für Nachhaltige Entwicklungsziele – war insofern ein konsequenter Schritt. Dieses in seiner Breite und Tiefe bislang einzigartiges interdisziplinäres Vorhaben von 16 österreichischen Universitäten war ursprünglich vor allem auf die Erarbeitung eines wissenschaftlichen Optionenberichts fokussiert. Auf Initiative der Angewandten, gemeinsam mit anderen Kunstiniversitäten, und auf Basis konkreter Vorschläge zur Gestaltung von gesellschaftlichen Dialogprozessen, wird sich UniNETZ nun in den drei Jahren seiner Laufzeit auch aktiv und vehement in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen. Federführend dafür verantwortlich ist die AG Dialog unter Vorsitz der Angewandten, die auch die große Kickoff-Veranstaltung Anfang 2019 ausrichtete⁶.

Für den eigenen Bereich hat sich die Angewandte im Entwicklungsplan 2019-2024 zum Ziel gesetzt, in allen wesentlichen Arbeitsfeldern vorbildhaft zu agieren. Ein wichtiger Teilaspekt dieses Ziels ist ein proaktiver Umgang mit Diversity, nicht nur im Sinne von Antidiskriminierung, sondern im Verständnis von Verschiedenheit als Potential und Lernchance. Bezüglich Geschlechtergleichstellung hat die Angewandte mit der Besetzung von knapp der Hälfte der Professuren mit Frauen bereits die gesellschaftlich wünschenswerte Situation von Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern erreicht; auch bei den Gehältern besteht weitgehende Übereinstimmung zwischen Männer- und Frauengehältern. Auf inhaltlicher Seite bietet die öffentliche und disziplinenübergreifende Vortragsreihe **Kunst – Forschung – Geschlecht** (2017/18 mit dem Titel „Maßlos große Gesten“) eine etablierte Plattform für einen breiten Austausch über aktuelle Forschung und künstlerische Praxis.

Um eine intensiviertere Auseinandersetzung mit Diversity wie in der aktuellen Leistungsvereinbarung projiziert führen zu können, wurde das Arbeitsfeld von Vizerektorin Barbara Putz-Plecko zu „Forschung und Diversity“ umgewidmet. Mit dem 2018 von ihr gewonnenen Diversitas-Hauptpreis für die bisherigen Aktivitäten der Angewandten in diesem Feld (Einreichung „Un-framing Diversity“) verfügt die Angewandte nun über beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterarbeit in diesem Feld, in das auch die bisherigen Aktivitäten des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (Arbeitsgruppe Gleichstellungsplan) einfließen sollen.

Für AbsolventInnen bietet die Angewandte ein breites Bündel an Angeboten, von der günstigen Nutzung von Ressourcen bis hin zu spezifischen Vernetzungsaktivitäten wie etwa dem FemCircle, der gemeinsam von der Wirtschaftsuniversität, der Universität Wien und der Angewandten getragen wird und spezifische Möglichkeiten zum Austausch und zum Netzwerkaufbau für Absolventinnen eröffnet.

⁶ <https://www.uninetz.at/informationstag-21-22-01-2019>

d) Internationalität

Die Angewandte ist in allen Arbeitsbereichen international aufgestellt, angefangen bei den Studierenden, die aus knapp 70 Nationen stammen, und dem künstlerischen und wissenschaftlichen Personal. Intensive internationale Praxis ist unverzichtbarer Bestandteil hochkarätiger künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung und wird daher auch auf allen Ebenen gezielt gefördert und unterstützt.

Im Bereich der Studierendenmobilität gelingt es der Angewandten aufgrund der erfolgten strukturellen Stärkung im internationalen Arbeitsfeld (Leistungsvereinbarung 2016-2018), mehr und mehr Studierenden im Laufe ihres Studiums Auslandserfahrungen zu ermöglichen. Auch in der Personalmobilität sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Ebenfalls deutlich sichtbar wird die internationale Ausrichtung der Angewandten im (größtenteils auch federführenden) Engagement in internationalen Vereinigungen und Dachverbänden, wie etwa CUMULUS, ELIA oder der Society of Artistic Research (SAR).

In ihrer internationalen Projektarbeit fokussiert die Angewandte immer wieder auch auf Entwicklungszusammenarbeit, speziell am afrikanischen Kontinent, wobei bewusst nicht auf einseitigen Wissenstransfer und Unterstützung gesetzt wird, sondern auf wechselseitiges transkulturelles Lernen.

Zusätzliche Impulse ermöglicht das mittlerweile bestens etablierte Artist Residency Programm der Angewandten, zuletzt mit dem dem US-amerikanischen Künstler Chico MacMurtrie, der sich in seinen Arbeiten u.a. kritisch mit der amerikanischen Migrationspolitik auseinandersetzt und z.B. seine Arbeit „Border Crossover“ vorstellte und mit den Studierenden der Angewandten weiterentwickelte.

Besonders in der Zusammenarbeit mit geographisch weit entfernten ProjektpartnerInnen (aber etwa auch für das österreichische UniNEtZ) erweist sich die Base Angewandte, speziell mit der ownCloud, als wertvolle Unterstützung – die klar nachvollziehbare Verortung der Daten auf Serverstrukturen der Angewandten schafft speziell angesichts der insgesamt zunehmender Sensibilität bezüglich der Aufbewahrung und zweckkonformen Verwendung von Daten Vertrauen.

e) Kooperationen

Mehr noch als in wissenschaftlichen Kontexten ist das Prinzip des Kooperierens ein immer unverzichtbarer Bestandteil jedes künstlerischen Arbeitens. Projekte, die Ressourcen gemeinsam erschließen, die Potentiale verschiedener Kulturen ausloten, verschiedene disziplinäre Perspektiven vernetzen oder Möglichkeiten bündeln, um spezifische Zielsetzungen zu erreichen, prägen die Arbeitsstrukturen in Forschung und Lehre. Beispiele für solche Kooperationen wurden bereits in den vorigen Kapiteln erwähnt und beschrieben.

Kooperationen werden auf verschiedenen Ebenen initiiert, sei es auf gesamtuniversitärer Ebene mit Blick auf die generelle Strategie der Angewandten, sei es von einzelnen künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen, sei es im Rahmen von Forschungsprojekten, oder sei es im Bereich von Planung, Service und Verwaltung.

Mit dem Antrag „UNIQUE“ für eine European University und mit ihren Beiträgen zum UniNEtZ setzte die Angewandte 2018 verstärkt auf Kooperationsaktivitäten gemeinsam mit wissenschaftlichen Universitäten.

f) Technologie- und Wissenstransfer

Entsprechend der strategischen Ausrichtung der Universität findet Transfer in die Gesellschaft größtenteils nicht als separate Aktivität statt, und in vielen Fällen auch nicht in Form von einseitiger Kommunikation. In unzähligen Projektkontexten werden relevante Themen identifiziert und gemeinsam mit unterschiedlichen Gruppen von AkteurInnen bearbeitet und diskutiert.

Dabei agiert die Angewandte auch als großes Veranstaltungshaus, mit jährlich über 300 verschiedenen Veranstaltungen, darunter auch folgende große **Symposien**:

- CHANGING POLITICS CHANGING CULTURES – Die politische Wende in Europa und ihre Wirkungen auf Kunst, Kultur und Kulturpolitik / 26.4.2018
- Teaching Artistic Research Conference / 28.5.2018
- Victor Papanek: The Politics of Design / 28.9.2018
- Architektur. Politik. Geschlecht – Neue Perspektiven auf Leben und Werk Margarete Schütte-Lihotzkys / 9.10.2018
- „Freud and the Émigré“ / Sigmund Freud Museum 8.-9.11.2018
- Digitale Transformationen – Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch / 28.11.2018
- Teaching for the Future Grand Challenges in 21st Century Higher Education / 30.10.2018

- Education – An Urban Inquiry / 23.11.2018
- Trans-Forma Symposium (PhD Projekt Bogomir Doring) / 22.11.2018

Ausgewählte Ausstellungen

- Throwing Gestures. Protest, Economy and the Imperceptible (PEEK Projekt) / Berlin
- Preis der Kunsthalle Wien 2018 / Kunsthalle Wien
- IMAGINE ALL THE DATA – Cyberaktivismus und Widerstand in der digitalen Welt
- Reload the Apparatus / AIL
- #fuckreality – Digitale Kunst
- Die Angewandte bei der viennacontemporary 2018 / Marx Halle
- Die Angewandte bei der Vienna Design Week / Sophienspital
- TRANSFASHIONAL – Experimental fashion in the context of contemporary art
- OSKAR KOKOSCHKA. Krieg – Flucht – Frieden
- Die Ahnung eines größeren Gefühls (Abteilung Malerei und Animationsfilm) / ORF Funkhaus
- Robotic Woodcraft towards the Craftsmanship of the Future

g) Bauten

Das in den letzten Jahren den Universitätsbetrieb dominierende Bauprojekt wurde 2018 mit der Übergabe der Gebäude von der BIG als Eigentümerin und Bauherrin an die Angewandte Ende Juni und der feierlichen Eröffnung im Oktober – und das wird nicht ohne Stolz festgehalten – plangemäß abgeschlossen.

Davor wurde Anfang 2018 zunächst die Universitätsbibliothek in ihre neuen Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Vorderen Zollamtsstrasse 7 (VZA7) übersiedelt und die neue Freihandaufstellung realisiert, und in Folge auch der dadurch frei gewordene Verbindungstrakt zwischen dem historischen Ferstel- und dem neu sanierten Schwanzer-Trakt generalsaniert.

Beginnend mit Anfang Juli wurden dann die umfassenden Rückübersiedelungs-Aktivitäten in drei Etappen durchgeführt – drei Etappen deswegen, weil auch noch verschiedene Räume in mehreren Exposituren adaptiert werden mussten, um diese für die neuen NutzerInnen besiedelbar zu machen. Ziel dieser durchaus komplexen Rochaden war die Auflassung mehrerer kleinerer Exposituren, um ein zukunftsicheres räumliches Gesamtgefüge zu schaffen.

Zusätzlich waren in den Sommermonaten parallel zu den Übersiedelungsaktivitäten die beiden Gebäude mit neuer Möblierung und Ausstattung einzurichten. Durch das Vorsehen mehrerer Genehmigungsstufen konnte auch hier die Budgetsicherheit gewährleistet werden.

Mit der offiziellen Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten am 1. Oktober 2018 konnten auch die aufgelassenen Exposituren sowie alle Ausweichquartiere rückübergeben werden.

Dennoch war damit das Bauprojekt noch nicht endgültig abgeschlossen; wie bei jedem Bauprojekt waren auch an der Angewandten eine Reihe von Mängeln zu beanstanden, die es in Folge möglichst zügig abzuarbeiten galt. Zugleich waren zwecks Optimierung des Universitätsbetriebs noch unzählige Nacharbeiten umzusetzen.

Mit Jahreswechsel 2018/19 war das Bauprojekt Angewandte schließlich vollständig abgeschlossen. Die Angewandte verfügt mit den neuen Räumlichkeiten in der Vorderen Zollamtsstraße 7 und im Schwanzer Trakt über nie zuvor dagewesene Möglichkeiten. Neben der internen Nutzung tragen eine Vielzahl an Veranstaltungen und offenen Schnittstellen dazu bei, dass sich die Angewandte zu einem unverzichtbaren Bestandteil des öffentlichen Lebens rund um Wien Mitte entwickelt.

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

		2018			2017			2016		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Insgesamt (Stichtag: 31.12.)	V*	414,8	236,9	177,8	408,0	231,3	176,6			
	K*	809	439	370	780	425	355	747	404	343
Wissenschaftliches u.	V	238	120	118	235,2	117,7	117,5			
künstlerisches Personal gesamt	K	574	280	294	553	273	280	529	255	274
ProfessorInnen	V	34,3	15,3	19	35,4	15,4	20,0			
	K	36	16	20	36	17	19	37	15	22
Äquivalente zu ProfessorInnen	V	10,3	4,0	6,3	12,1	4,8	7,3			
	K	10	4	6	11	4	7	14	6	8
DozentInnen	V	10,3	4,0	6,3	12,1	4,8	7,3			
	K	10	4	6	11	4	7	14	6	8
wissenschaftliche u.	V	193,1	100,4	92,7	187,7	97,5	90,2			
	K	528	260	268	506	252	254	251	6	245
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	V	19,2	11,4	7,8	21,5	12,4	9,0			
	K	35	16	19	37	20	17	56	28	28
Allgemeines Personal gesamt	V	177,1	117,3	59,9	172,8	113,6	59,2			
	K	243	163	80	236	157	79	223	151	72
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	V	2,0	1,3	0,7	1,3	0,6	1			
	K	4	3	1	4	3	1	3	2	1

*Σ: Summe, K: Köpfe, V: Jahresvollzeitäquivalente

Korrespondierend mit dem schrittweisen Ausbau der neuen Abteilung Cross-Disciplinary Strategies am Institut für Kunst und Gesellschaft und einzelnen punktuellen Maßnahmen (v.a. Lehraufträge zu aktuellen Themen) ist auch 2018 ein leichter Anstieg beim künstlerischen und wissenschaftlichen Personal zu verzeichnen. Damit wird auch das Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden ungefähr konstant gehalten.

Das Geschlechterverhältnis bei den KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen an der Angewandten ist weitestgehend ausgewogen zwischen Männern und Frauen: 49% der Stellen sind mit Frauen besetzt, bei den Professuren knapp 45% (bzw. 47%, berücksichtigt man die am Zentrum Fokus Forschung angesiedelte Professur für das Doktoratsprogramm Künstlerisch Forschung; der Vertrag mit Margarete Jahrmann wurde per 1.1.2019 abgeschlossen).

Das allgemeine Personal ist weiblich dominiert. Hier stehen zwei Drittel Frauen einem Drittel Männer gegenüber, was genau der Situation auf Leitungsebene betrifft: zwei Drittel der Bereiche in Planung, Service und Verwaltung werden von Frauen verantwortet. Der Anstieg beim allgemeinen Personal steht vor allem in Zusammenhang mit dem Aufbau eines eigenständigen Veranstaltungsbereichs, um die Möglichkeiten des im Oktober eröffneten neuen Gebäudes bestmöglich nutzen zu können, und einem verstärkten Außenauftritt, um neue Ansätze der Angewandten noch deutlicher in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Mit letztgenannter Maßnahme setzt die Angewandte zugleich eine Empfehlung aus der externen Begutachtung im Rahmen von „Higher Education Innovate“ um.

Anmerkung zur Darstellung: Für 2016 bleibt die Zeile Jahresvollzeitäquivalente leer, weil bis dahin nur Vollzeitäquivalente erhoben wurden, die nicht sinnvoll mit den Jahresvollzeitäquivalenten vergleichbar sind.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts- / Kunstzweig	2018										2017				2016				
	Berufungsart																		
	Berufung gem. UG																		
	Gesamt			§ 98			§ 99 (1)			§ 99 (3)			Gesamt				Berufung gem. UG		
Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Gesamt	§ 98	§ 99 (1)	§ 99 (3)	Gesamt	§ 98	§ 99 (1)	§ 99 (3)		
Gesamt	2	1	1	2	1	1				2	1	1		3	3				
6 Geisteswissenschaften														1	1				
604 Kunstwissenschaften														1	1				
8 Bildende Kunst / Design	2	1	1	2	1	1				2	1	1		2	2				
801 Bildende Kunst																			
803 Design	1	1	1	1	1					2	1	1		1	1				
804 Architektur														1	1				
806 Mediengestaltung																			
807 Sprachkunst	1	1	1	1	1														
809 Pädagogik																			
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)																			
eigene Universität	1	1								1	1								
andere HU / DG national										1	1								
HU / DG Deutschland	1	1												1	1				
HU / DG übrige EU														1	1				
HU / DG Schweiz																			
HU / DG übrige Drittstaaten														1	1				

*Σ: Summe

2018 wurden zwei Berufungsverfahren abgeschlossen, für Industrial Design und Sprachkunst. Bestellt wurde der deutsche Industriedesigner Stefan Diez, der zuvor Professuren in Karlsruhe (Deutschland) und Lund (Schweden) innehatte. Die zunächst für Sprachkunst bestellte Swantje Lichtenstein änderte kurzfristig ihre Planung, sodass seit Anfang 2019 die Professur mit der österreichischen Autorin Gerhild Steinbuch besetzt werden konnte.

Die Angewandte hat durch diese beiden Berufungen in ihren jeweiligen Bereichen höchst kompetente KollegInnen gewonnen, die mit ihren weltoffenen Zugängen verantwortungsvolle Beiträge im Sinne der Vision der Angewandten leisten werden.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	2018						2017						2016							
	Kopfzahlen			Anteile in %			Q*	Kopfzahlen			Anteile in %			Q	Kopfzahlen			Anteile in %		
Σ^*	w	m	w	m		Σ		w	m	w	m		Σ		w	m	w	M		
Universitätsrat	5	2	3	40%	60%	1/1	5	3	2	60%	40%	1/1	5	3	2	60%	40%	1/1		
Vorsitzende/r	1	1		0%	100%		1	1		0%	100%		1	1		0%	100%			
Mitglieder	4	2	2	50%	50%		4	3	1	75%	25%		4	3	1	75%	25%			
Rektorat	4	2	2	50%	50%	1/1	4	2	2	50%	50%	1/1	4	2	2	50%	50%	1/1		
RektorIn	1	1		0%	100%		1	1		0%	100%		1	1		0%	100%			
VizerektorInnen	3	2	1	66,7%	33,3%		3	2	1	66,7%	33,3%		3	2	1	66,7%	33,3%			
Senat	16	10	6	62,5%	37,5%	1/1	18	11	7	61,1%	38,9%	1/1	18	12	6	66,7%	33,3%	1/1		
Vorsitzende/r	1	1		100%	0%		1	1		100%	0%		1	1		100%	0%			
Mitglieder	15	9	6	60%	40%		17	10	7	58,8%	41,2%		17	11	6	64,7%	35,3%			
Habilitationskommissionen	10	6	4	60%	40%	2/2***	15	9	6	60%	40%	2/3***	15	8	7	53%	47%	2/3***		
Berufungskommissionen	15	8	7	53%	47%	3/3***	10	6	4	60%	40%	2/2***	15	6	9	40%	60%	3/3***		
Curricularkommissionen	90	59	31	65,6%	34,4%	15/15***	#	#	#	69,8%	30,2%	15/15**	#	59	25	70,2%	29,8%	13/14**		
Sonstige Kollegialorgane	14	12	2	85,7%	14,3%	1/1	15	13	2	86,7%	13,3%	1/1	15	13	2	86,7%	13,3%	1/1		

* Σ : Summe; Q: Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt (Frauenquoten-Erfüllungsgrad)

** : Quotenerfüllung 40% Frauenquote; ***: Quotenerfüllung (Frauenanteil \geq 50%)

In allen Kollegialorganen der Angewandten wurde 2018 die gesetzlich vorgesehene Frauenquote von 50% erfüllt bzw. teilweise deutlich übererfüllt. Nach jahrelanger strategischer Aufmerksamkeit in diesem Bereich sind mittlerweile kaum noch weitere Bemühungen erforderlich: Aufgrund der Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern im gesamten Personal der Angewandten hat das Prinzip einer ausgewogenen Besetzung von Gremien längst Eingang in die Qualitätskultur der Universität gefunden und findet auch ohne explizite Aufmerksamkeit weitgehend von selbst statt.

Von den drei Leitungsgremien der Angewandten ist der Senat weiblich dominiert, das Rektorat setzt sich zu gleichen Teilen aus Männern und Frauen zusammen, im Universitätsrat stehen zwei Frauen drei Männer gegenüber (was gemäß § 20a Abs. 2 UG dennoch einer Frauenquote von 50% entspricht).

Im Senat waren per Stichtag zwei Sitze von StudierendenvertreterInnen unbesetzt, die HochschülerInnenschaft nominierte erst 2019 nach – daher die geringere Gesamtanzahl.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen				2018				2017				2016			
	Σ^*	w	m	GPG*	Σ	w	m	GPG	Σ	w	m	GPG	Σ	w	m	GPG
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	9	5	4	86,4	10	5	5	91,7	10	5	5	91,3				
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV)	23	9	14	97,9	23	9	14	95,5	23	9	14	95,7				
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4)																
Universitätsprofessor/in, bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	1		n.a.	3	2	1	n.a.	3	2	1	n.a.				
Universitätsprofessor/in, bis 6 Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	4	2	2	n.a.	4	2	2	n.a.	4	2	2	n.a.				
Universitätsdozent/in	11	4	7	98,5	14	6	8	96,5	14	6	8	98,6				
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV)																
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)																
AssistenzprofessorIn (KV)																
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs.3 UG)																
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	28	12	16	98,7	30	13	17	92,7	30	13	17	104,6				

Die schon bisher fast ausgeglichene Lohnsituation zwischen Männern und Frauen (2017: nach Kollektivvertrag angestellte Frauen verdienen 92,7% im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen) hat sich 2018 in dieser Kategorie (kollektivvertragliche ProfessorInnen § 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG 2002) fast auf 100% verbessert – ein deutlich sichtbarer Ausdruck des erfolgreich umgesetzten Gender Mainstreaming auf allen Entscheidungsebenen.

Da seit über 15 Jahren keine neuen BeamtInnen oder Vertragsbediensteten mehr eingestellt werden, ändern sich die Werte in diesen Kategorien (UniversitätsprofessorInnen §98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet, bzw. UniversitätsdozentInnen) nur noch durch gesetzliche Gehaltsvorrückungen oder durch Pensionierungen und die sich daraus ergebenden Schwankungen.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Anzahl der Verfahren gemäß § 98 UG**:	2017 & 2018			Durchschnitt Frauenanteil in %
	Σ*	w	m	
Berufungskommission	15	8	7	53,3%
Gutachter/innen	8	4	4	55,6%
Bewerber/innen	123	35,5	87,5	42,5%
Hearing	23	11,5	11,5	52,1%
Berufungsvorschlag	7	5,5	1,5	83,3%
Berufung	3	2	1	66,7%

Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen - Hearing	1,23
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,96
Berufungschance für Frauen	1,57

*Σ: Summe, **: Verfahren gemäß § 98 UG, die im Kalenderjahr zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben

Der analytische Blick, den diese Kennzahl auf alle Phasen eines Berufungsverfahrens wirft, macht die wesentlichen Erfolgsfaktoren der Berufungspolitik der Angewandten deutlich:

Auch wenn die BewerberInnen in den letzten beiden Jahren (die aus Anonymitätsgründen hier gemeinsam betrachtet werden müssen) mehrheitlich Männer waren (knapp 60%), führten eine ausgewogene Bestellung der Mitglieder von Berufungskommissionen und der GutachterInnen, die direkte Einbeziehung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen sowie eine inhaltliche Einführung der Berufungskommissionsmitglieder in Abläufe, Aufgaben und Grundsätze der Frauenförderung zu einer Umkehrung der Geschlechterverteilung bei den Hearings: Mehr als die Hälfte der sich dort präsentierenden KandidatInnen waren Frauen.

Das Prinzip, Frauen bei gleicher Qualifikation zu bevorzugen, wird an der Angewandten ernsthaft gelebt und gleichermaßen als Chance und Verpflichtung verstanden. Die erfolgreiche Anwendung zugunsten einer Reihe von hochqualifizierten Kandidatinnen wurde in Berufungsvorschlägen mit über 80% Frauenanteil deutlich sichtbar. Auf dieser Basis konnten 2017 und 2018 – trotz anders gelagerter BewerberInnensituation – zwei Drittel der Stellen mit Frauen besetzt werden.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Studienjahr								
		2017/18			2016/17			2015/16		
		Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Insgesamt	Gesamt	193	111	82	133	79	54	173	107	66
	EU	153	87	66	96	56	40	107	67	40
	Drittstaaten	40	24	16	37	23	14	66	40	26
	Gesamt	112	65	47	66	35	31	83	51	32
weniger als 5 Tage	EU	106	61	45	57	32	25	72	45	27
	Drittstaaten	6	4	2	9	3	6	11	6	5
	Gesamt	79	45	34	59	39	20	71	46	25
5 Tage bis zu 3 Monaten	EU	46	25	21	36	22	14	25	16	9
	Drittstaaten	33	20	13	23	17	6	46	30	16
	Gesamt	2	1	1	8	5	3	19	10	9
länger als 3 Monate	EU	1	1		3	2	1	10	6	4
	Drittstaaten	1		1	5	3	2	9	4	5

* Σ : Summe

Internationale Zusammenarbeit und Austausch innerhalb Europas und mit Partnern in Ländern auf allen Kontinenten der Welt sind prägend für die Arbeitsweise der Angewandten in Kunst und Wissenschaft. Die Mobilität des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals wird dabei nicht nur direkt wirksam, sondern ermöglicht auch jenen Studierenden, die in ihrem Studium selbst keine Auslandsaufenthalte absolvieren, indirekt Einblicke in internationale aktuelle Praxis.

Neben laufenden Aktivitäten beeinflussen vor allem größere Projektvorhaben oder die Anbahnung neuer Kooperationen die Entwicklung dieser Kennzahl. Beim punktuellen Rückgang im Studienjahr 2016/17 handelt es sich offenbar nur um einen statistischen Ausreißer, insgesamt setzt sich der Trend verstärkter internationaler Aktivität weiter fort.

Aufgrund der Dynamik im Bereich der an der Angewandten vertretenen Disziplinen sind Aufenthalte mit Dauern von mehr als drei Monaten der Ausnahmefall, es lässt sich eher beobachten, dass Personen mehrere kürzere Auslandsaufenthalte innerhalb eines Studienjahres absolvieren.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2018 Wissenschafts- / Kunstzweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	Gesamt	national	EU	Drittstaaten
1 Naturwissenschaften	239.008	145.942	92.771	295
101 Mathematik				
102 Informatik	95.035	95.035		
103 Physik, Astronomie				
104 Technische Chemie				
106 Biologie	14.598	14.598		
107 Andere Naturwissenschaften	129.375	36.309	92.771	295
2 Technische Wissenschaften	230.731	230.731		
201 Architektur	185.723	185.723		
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3.376	3.376		
205 Werkstofftechnik	41.632	41.632		
5 Sozialwissenschaften	65.477	65.477		
501 Psychologie				
503 Erziehungswissenschaften				
504 Soziologie	57.889	57.889		
506 Politikwissenschaft				
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	7.588	7.588		
509 Andere Sozialwissenschaften				
6 Geisteswissenschaften	802.118	798.784	3.333	
601 Geschichte, Archäologie	14.598	14.598		
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	14.538	14.538		
603 Philosophie, Ethik	42.155	42.155		
604 Kunstwissenschaften	705.934	702.601	3.333	
605 Andere Geisteswissenschaften	24.892	24.892		
8 Bildende Kunst / Design	796.881	566.221	148.515	82.146
801 Bildende Kunst	222.050	195.825	26.225	
802 Bühnengestaltung				
803 Design	57.516	53.516	4.000	
804 Architektur	299.392	98.956	118.290	82.146
805 Konservierung u. Restaurierung	217.924	217.924		
806 Mediengestaltung				

Bei den aus Forschung und Entwicklung bezogenen Drittmitteln lag die Angewandte in den Vorjahren deutlich vor allen anderen Kunstuniversitäten; 2018 wurden über 2 Millionen Euro an Erlösen verbucht.

Wie sich allerdings bereits im Vorjahr gezeigt hat, ist ein Aufrechterhalten der zwischen 2011 und 2016 geradezu explosiv angestiegenen Mittelflüsse im Projektfeld der Angewandten mit den vorhandenen internen Ressourcen (Administration und Infrastruktur) nicht mehr möglich. Um dieser Entwicklung frühzeitig zu begegnen, wurde daher schon im aktuellen Entwicklungsplan 2019–2024 ein strategischer Ausbau dieser Ressourcen beschlossen. Nach erfolgreich abgeschlossener Leistungsvereinbarung kann dieser Ausbau nun auch in der Praxis in Angriff genommen werden.

Bereits 2018 wurde die Antragstellung im Vergleich zu den Vorjahren wieder intensiviert, auch die Projektbewilligungen (v.a. FWF) konnten signifikant gesteigert werden. Die entsprechenden Erlöse werden nun in den Folgejahren wirksam. Speziell auch im Bereich der EU-Projekte mit ihrem bekannt hohen administrativen Overhead verspricht sich die Angewandte durch eine gezielt auf dieses Aufgabenfeld ausgerichtete Stelle wieder kräftige neue Impulse.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro:

Wissenschafts- / Kunstzweig	Gesamt	Investitionsbereich				
		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- Infrastruktur
2018 Insgesamt	0					

Im Berichtszeitraum wurde keine der Kennzahldefinition entsprechende Infrastruktur angeschafft.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Gesamt			Professor/innen			Dozent/innen		
	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2018 Gesamt (Stichtag 31.12.2017)	45,2	19,6	25,5	34,6	15,6	19,0	10,5	4,0	6,5
davon Lehramtsstudien	8,5	4,3	4,2	5,7	2,7	3,0	2,8	1,6	1,2
02 Geisteswissenschaften u. Künste	37,5	17,8	19,7	27,9	13,8	14,1	9,6	4,0	5,6
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	4,4	2,1	2,3	3,8	1,9	1,9	0,6	0,2	0,4
0212 Mode, Innenarchitektur u. industrielles Design	5,9	1,9	4,0	4,4	1,8	2,6	1,5	0,1	1,4
0213 Bildende Kunst	16,5	7,8	8,7	12,1	4,9	7,2	4,4	2,9	1,5
0222 Geschichte u. Archäologie	2,3	1,2	1,1	1,2	1,2	0,0	1,0	0,0	1,0
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	8,4	4,9	3,5	6,5	4,1	2,4	1,9	0,8	1,2
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	7,7	1,8	5,9	6,7	1,8	4,9	0,9		0,9
0731 Architektur	7,7	1,8	5,9	6,7	1,8	4,9	0,9		0,9
2017 Gesamt (Stichtag 31.12.2016)	49,7	20,3	29,3	36,0	14,5	21,5	13,7	5,8	7,8
davon Lehramtsstudien	9,2	5,2	4,0	4,9	2,2	2,7	4,3	2,9	1,4
02 Geisteswissenschaften u. Künste	42,5	18,6	23,9	29,6	12,8	16,8	12,9	5,8	7,1
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	5,5	1,7	3,8	4,5	1,3	3,2	1,0	0,4	0,6
0212 Mode, Innenarchitektur u. industrielles Design	8,1	2,8	5,3	5,9	2,1	3,8	2,2	0,7	1,5
0213 Bildende Kunst	18,5	9,0	9,5	11,8	4,6	7,2	6,7	4,4	2,3
0222 Geschichte u. Archäologie	2,9	1,3	1,6	1,3	1,3	0,0	1,6	0,0	1,6
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	7,5	3,8	3,6	6,1	3,6	2,5	1,4	0,3	1,1
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	7,2	1,7	5,5	6,4	1,7	4,7	0,8	0,0	0,8
0731 Architektur	7,2	1,7	5,5	6,4	1,7	4,7	0,8	0,0	0,8
2016 Gesamt (Stichtag 31.12.2015)	48,7	19,1	29,6	35,0	13,3	21,8	13,7	5,8	7,8
davon Lehramtsstudien	7,4	4,3	3,0	3,8	1,9	1,9	3,6	2,5	1,1
21 Künste	39,1	16,5	22,5	27,6	11,3	16,3	11,5	5,2	6,3
210 Künste allgemein	9,2	4,8	4,4	6,3	4,3	2,1	2,9	0,6	2,3
211 Bildende Kunst	18,8	9,2	9,6	12,7	5,2	7,5	6,1	4,0	2,1
213 Design (Ang. Fotografie u. zeitbasierte Medien)	1,1	0,1	1,0	1,1	0,1	1,0			
214 Design	10,0	2,4	7,5	7,5	1,8	5,7	2,5	0,6	1,9
5 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	7,4	1,4	6,1	6,3	1,3	5,0	1,1	0,0	1,1
581 Architektur	7,4	1,4	6,1	6,3	1,3	5,0	1,1	0,0	1,1
9 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	2,2	1,2	1,0	1,1	0,6	0,5	1,1	0,6	0,5
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	2,2	1,2	1,0	1,1	0,6	0,5	1,1	0,6	0,5

* Σ : Summe VZÄ

In dieser Kennzahl wird dargestellt, wie sich das Lehrvolumen der ProfessorInnen und DozentInnen auf die unterschiedlichen Studienfelder an der Angewandten verteilt, anhand der abgelegten Prüfungen im Berichtsstudienjahr. Betrachtet wird daher der Personalstand aus 2017.

Während die Kennzahl 1.A.1 das Personal nach Jahresvollzeitäquivalenten darstellt, werden hier in Kennzahl 2.A.1 Vollzeitäquivalente abgebildet – die Summen sind insofern nicht vergleichbar (insgesamt 45,2 hier vs. 47,5 in Kennzahl 1.A.1 (Spalte 2017)).

Der für 2017 zu beobachtende Rückgang in dieser Kennzahl erklärt sich vor allem aus der Pensionierung von DozentInnen. In dieser Kategorie rücken derzeit auch keine neuen Personen nach, da die Angewandte bislang keinen Gebrauch der entsprechenden Karrieremodelle gemäß

Kollektivvertrag gemacht hat. Beim Rückgang bei den ProfessorInnen handelt es sich hingegen um eine stichtagsbedingte Fluktuation.

Beides wirkt sich in fast allen Studienfeldern in Form leichter Rückgänge aus, weil das Lehrangebot wissenschaftlicher Fächer Studierenden aus vielen Studien zur Verfügung steht (z.B. Kunstgeschichte, Kulturosoziologie, Geschichte und Theorie des Designs u.a.m.).

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Σ*	Programm- beteiligung	Studienform	
			Präsenzstudien davon zur Sprache sprachlich studierbar davon unbegleitet studierbar	Fernstudien davon zur Sprache sprachlich studierbar davon unbegleitet studierbar
2018				
Ordentliche Studien insgesamt	19		19	4
Diplomstudien	6		6	
Bachelorstudien	4	2	4	1
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	2	2	
Masterstudien	5	2	5	2
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	2	2	
Doktoratsstudien	4		4	1
davon PhD-Doktoratsstudien	1		1	1
Universitätslehrgänge insgesamt	2		2	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	2		2	2
andere Universitätslehrgänge				
2017				
Ordentliche Studien insgesamt	19		19	4
Universitätslehrgänge insgesamt	2		2	2
2016				
Ordentliche Studien insgesamt	17		17	2
Universitätslehrgänge insgesamt	2		2	2

*Σ: Summe

Die vergangenen Jahre standen im Zeichen zahlreicher Erweiterungen und Aktualisierungen im Studienangebot der Angewandten. 2018 kam es abgesehen von geringfügigen Adaptierungen erstmals zu keinen Veränderungen – auch zusammenhängend mit den Vorbereitungsarbeiten für den neuen Entwicklungsplan und die darauf basierende Leistungsvereinbarung 2019-2021, in der eine Reihe von neuen Studien vorgesehen sind.

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr	2017/18			2016/17			2015/16		
	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Gesamt	70,4%	74,5%	64,8%	74,7%	81,9%	65,5%	72,4%	71,7%	73,3%
beendet mit Abschluss	181	110	71	187	115	72	216	130	87
beendet ohne Abschluss	76	38	39	64	26	38	83	51	32
Summe	257	147	110	251	141	110	299	181	118
Bachelor- / Diplomstudien	67,1%	72,3%	60,1%	73,2%	83,3%	60,7%	70,4%	69,0%	72,9%
beendet mit Abschluss	129	80	49	146	92	54	156	96	61
beendet ohne Abschluss	63	31	33	54	19	35	66	43	23
Summe	192	110	82	200	111	89	222	139	83
Masterstudien	80,0%	81,1%	78,6%	80,4%	76,7%	85,7%	77,9%	81,0%	74,3%
beendet mit Abschluss	52	30	22	41	23	18	60	34	26
beendet ohne Abschluss	13	7	6	10	7	3	17	8	9
Summe	65	37	28	51	30	21	77	42	35

* Σ : Summe

Mit über 70% ist an der Angewandten im Vergleich mit anderen Universitäten (Ausnahme: Medizinische Universitäten) eine überdurchschnittlich hohe Studienabschlussquote zu verzeichnen, wobei auffällt, dass die Gruppe der weiblichen Studierenden einen um 10% höheren Wert aufweist als die Gruppe ihrer männlichen Kollegen. Diese Verteilung verändert sich im Laufe der Jahre allerdings deutlich, wohl vor allem aufgrund der vergleichsweise geringen Personenanzahl.

Bei den Masterstudien findet man mit 80% einen noch höheren Wert; dieser Unterschied zu den Bachelor- und Diplomstudien ist auch über die Jahre hinweg beobachtbar. Dies ist insofern plausibel, als sich die Masterstudien an Studierende richten, die bereits erfolgreich ein Vorstudium absolviert haben und sich danach noch einmal bewusst für ein weiterführendes Studium entscheiden.

Schließlich ist anzumerken, dass es im künstlerischen Bereich ein durchaus häufiges Phänomen ist, dass Studierende ein Studium nicht nur aufgrund der üblichen Gründe (mangelnder Studienerfolg, soziale Gründe, Wechsel an eine andere Universität u.a.m.) abbrechen, sondern auch aufgrund eines erfolgreichen Berufseinstiegs bereits vor Studienabschluss. Aufgrund der geringeren Relevanz des akademischen Abschlusses in vielen künstlerischen Berufsfeldern fehlt in diesen Fällen ein Anreiz zum formalen Studienabschluss, bzw. steht dem (zeitgerechten) Abschluss die Arbeit an einem erfolgreichen Karriereestieg im Weg.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum	angetreten			Zulassungsberechtigt		
	Σ^*	w	m	Σ	w	M
Studienjahr 2018/19 - gesamt	1.930	1.264	666	297	195	102
01 Pädagogik	130	103	27	47	35	12
0114 Lehramtsstudium	130	103	27	47	35	12
02 Geisteswissenschaften u. Künste	1.525	1.017	508	214	141	73
0212 Bühnengestaltung	33	30	3	6	4	2
0212 Design	422	293	129	34	22	12
0212 Industrial Design	93	38	55	18	9	9
0213 Bildende Kunst	394	252	142	39	22	17
0222 Konservierung u. Restaurierung	44	38	6	11	9	2
0288 Art & Science	44	34	10	13	9	4
0288 Cross-Disciplinary Strategies	63	41	22	23	16	7
0288 Medienkunst	70	36	34	22	14	8
0288 Social Design	76	57	19	17	13	4
0288 Sprachkunst	219	151	68	12	8	4
0288 TransArts	67	47	20	19	15	4
07 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	275	144	131	36	19	17
0731 Architektur	275	144	131	36	19	17
Studienjahr 2017/18 - gesamt	2.019	1.254	765	308	185	123
0114 Lehramtsstudium	121	94	27	57	46	11
02 Künste	1.622	1.043	579	215	126	89
0731 Architektur	276	117	159	36	13	23
Studienjahr 2016/17 - gesamt	2.012	1.300	712	290	179	111
0114 Lehramtsstudium	112	80	32	47	32	15
02 Künste	1688	1135	553	209	131	78
0731 Architektur	212	85	127	34	16	18

* Σ : Summe

An der Angewandten ist als Zulassungsvoraussetzung für alle Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ein Nachweis der künstlerischen Eignung erforderlich, der im Rahmen einer Zulassungsprüfung zu erbringen ist. Für das Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art) müssen die BewerberInnen ein Aufnahmeverfahren gemäß § 63a Abs. 8 absolvieren. Lediglich für die drei wissenschaftlichen Doktoratsstudien ist kein Aufnahmeverfahren vorgesehen, die Studierenden haben allerdings innerhalb des ersten Studienjahrs ihr Dissertationsvorhaben zu präsentieren und eine Dissertationsvereinbarung über die Betreuung abzuschließen.

Die Abwicklung der Zulassungsprüfung, mit der die künstlerische Eignung der BewerberInnen festgestellt wird, stellt die Angewandte alljährlich vor große logistische und personelle Herausforderungen: Die Zahl der BewerberInnen übersteigt die Anzahl der ordentlichen Studierenden insgesamt um ca. 30%.

Die Anmeldung zur Zulassungsprüfung erfolgt durch Abgabe von künstlerischen Arbeitsproben zu Beginn der Zulassungsprüfungswoche (für einzelne Studien früher – z.B. Sprachkunst aufgrund des Umfangs der von der Prüfungskommission zu lesenden Texte). Da diese Arbeitsproben, sobald sie vorgelegt werden, in jedem Fall auch als erster Prüfungsteil beurteilt werden, gibt es an der Angewandten keine Anmeldungen, die nicht auch zu einem Prüfungsantritt führen. (Die Spalte „angemeldet“ entspricht insofern vollständig der Spalte „angetreten“.)

Bei den Zulassungsverfahren für das Studienjahr 2018/19 ist ein kleiner Rückgang (ca. 4%) zu verzeichnen, im aktuell abgeschlossenen Verfahren (Februar 2019) bildet sich mit 2.039 BewerberInnen wieder das übliche große Interesse an den Studien der Angewandten ab.

Ein Großteil dieser Schwankung erklärt sich durch das 2017/18 neu angebotene Bachelorstudium Cross-Disciplinary Strategies, nach 109 Bewerbungen für den ersten Jahrgang gab es für 2018 nur 63 Bewerbungen – ein übliches Phänomen bei neuen Studienangeboten, bedingt dadurch, dass durch die erste Welle der Öffentlichkeitsarbeit mehr Jahrgänge an MaturantInnen angesprochen werden. Die Zahlen für 2019 zeigen mit 119 Bewerbungen eine erfreuliche Konsolidierung und zudem eine weitere Internationalisierung, mit spannenden KandidatInnen mit vielfältigem internationalem Hintergrund.

In einigen Studien sind deutliche Unterschiede bezüglich weiblicher und männlicher BewerberInnen festzustellen – hier bildet sich trotz einer aktiven Informationspolitik der Angewandten (z.B. im Rahmen der BeSt oder beim jährlichen Open House) nach wie vor die jeweilige Situation in den relevanten Berufsfeldern ab. Insofern ist es besonders erfreulich, dass für das Masterstudium Architektur erstmals die Frauen überwiegen, sowohl bei den Bewerbungen als auch bei den Zulassungsberechtigten.

Generell wird im Rahmen der Zulassungsprüfung auf Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern Bedacht genommen, was sich auch in den Zahlen für die jeweiligen Studien betrifft (z.B. Industrial Design, Lehramtsstudium). Diesbezüglich wird jedes Jahr von neuem nach fairen Lösungen gesucht, um Ausgewogenheit zu fördern, ohne BewerberInnen eines Geschlechts zu diskriminieren.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
	Gesamt			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende		
	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.2019)	1.714	1.103	611	1.572	1.000	572	142	103	39
Studierende im ersten Semester	324	218	106	273	178	95	51	40	11
Österreich	149	100	49	121	77	44	28	23	5
EU	120	77	43	104	66	38	16	11	5
Drittstaaten	55	41	14	48	35	13	7	6	1
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.390	885	505	1.299	822	477	91	63	28
Österreich	855	544	311	798	504	294	57	40	17
EU	323	202	121	308	191	117	15	11	4
Drittstaaten	212	139	73	193	127	66	19	12	7
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	1.704	1.071	633	1.578	981	597	126	90	36
Studierende im ersten Semester	327	208	119	289	180	109	38	28	10
Österreich	144	96	48	129	84	45	15	12	3
EU	106	64	42	98	58	40	8	6	2
Drittstaaten	77	48	29	62	38	24	15	10	5
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.377	863	514	1.289	801	488	88	62	26
Österreich	870	541	329	815	501	314	55	40	15
EU	322	204	118	307	192	115	15	12	3
Drittstaaten	185	118	67	167	108	59	18	10	8
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)	1.689	1.048	641	1.556	958	598	133	90	43
Studierende im ersten Semester	323	209	114	269	166	103	54	43	11
Österreich	154	94	60	124	68	56	30	26	4
EU	95	66	29	86	57	29	9	9	0
Drittstaaten	74	49	25	59	41	18	15	8	7
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.366	839	527	1.287	792	495	79	47	32
Österreich	871	543	328	825	512	313	46	31	15
EU	322	193	129	309	185	124	13	8	5
Drittstaaten	173	103	70	153	95	58	20	8	12

* Σ : Summe

Studierende aus knapp 70 Nationen tragen zum internationalen Arbeitsumfeld an der Angewandten bei. Über die letzten Jahre hinweg verteilen sich die Nationalitäten auf ca. 60% InländerInnen, 25% EU-BürgerInnen und 15% Drittstaatsangehörige.

Bei den neu zugelassenen Studierenden aus Drittstaaten ist erstmals seit 2014 ein nicht unerheblicher Rückgang zu verzeichnen, der mit teils erheblichen Problemen bei der Erlangung eines Aufenthaltstitels zusammenhängt. Diese Probleme manifestieren sich auch in steigendem administrativem Aufwand in der Betreuung der betreffenden ZulassungswerberInnen bzw. Studierenden. Viele Studierende aus Drittstaaten verlieren derzeit dennoch (mindestens) ein Studiensemester und werden damit erst in der für die Wissensbilanz nicht relevanten Statistik des folgenden Sommersemesters sichtbar.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienart	Staatsangehörigkeit			Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m			
Studienjahr 2017/18 – gesamt	1.182	743	438	675	426	249	327	203	124	180	115	65			
Diplomstudium	759	471	288	460	276	183	200	128	72	99	66	33			
Bachelorstudium	245	178	68	170	125	45	57	41	16	19	12	7			
Masterstudium	177	95	82	45	24	21	70	34	36	62	37	25			
Studienjahr 2016/17 – gesamt	1.145	723	422	709	457	252	293	174	119	144	92	51			
Diplomstudium	812	509	302	533	338	195	195	117	78	84	55	29			
Bachelorstudium	177	125	52	130	93	36	37	25	12	11	6	4			
Masterstudium	156	89	67	46	26	20	61	32	29	49	31	18			
Studienjahr 2015/16 – gesamt	1.176	721	455	685	425	260	339	202	137	152	94	58			
Diplomstudium	847	518	329	542	328	214	224	137	87	81	53	28			
Bachelorstudium	147	103	45	100	71	29	40	27	14	7	5	2			
Masterstudium	182	100	82	43	26	17	75	38	37	64	36	28			
Curriculum															
Studienjahr 2017/18 – gesamt	1.182	743	438	675	426	249	327	203	124	180	115	65			
01 Pädagogik	240	189	50	205	160	45	28	25	3	7	5	2			
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	240	189	50	205	160	45	28	25	3	7	5	2			
02 Geisteswissenschaften	847	515	332	450	259	191	260	163	97	137	93	44			
021 Künste	504	319	185	277	167	110	148	98	50	79	54	25			
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	57	39	18	41	28	13	13	9	4	3	2	1			
028 Interdisziplinäre Programme	286	157	129	132	64	68	99	56	43	55	37	18			
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	95	39	56	20	7	13	39	15	24	36	17	19			
073 Architektur und Baugewerbe	95	39	56	20	7	13	39	15	24	36	17	19			

*Σ: Summe

Wie auch in der Leistungsvereinbarung der Angewandten geplant ist bei den prüfungsaktiven Studien ein Zuwachs zu beobachten, der sich einerseits aus dem kontinuierlichen Ausbau des neuen Bachelorstudiums Cross-Disciplinary Strategies erklärt (jährlich ca. 25 Neuzugänge) und andererseits aus der Tatsache, dass es sich bei der Vorjahreszahl um einen statistischen Ausreißer nach unten gehandelt hat.

Der Anteil der prüfungsaktiven Studien im Vergleich zu den Studien insgesamt von aktuell ca. 86% liegt im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten. Im Vorjahr war die Angewandte sogar die Universität mit dem höchsten Anteil an prüfungsaktiven Studien (vgl. uni:data, Rubrik ausgewählte Steuerungsindikatoren Universitäten). Dennoch ist es nicht das Ziel der Angewandten, die Prüfungsaktivität weiter zu forcieren, da es sich z.B. im Rahmen von AbsolventInnenbefragungen regelmäßig zeigt, dass Berufstätigkeit neben dem Studium die Chancen für einen gelungenen Berufseinstieg nach dem Studium erhöht.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Studienart	Staatsangehörigkeit	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.19)		1.578	1.010	568	918	588	331	417	260	157	243	163	81
Diplomstudium		854	523	331	524	316	208	217	131	86	113	76	37
Bachelorstudium		332	241	91	238	175	63	74	54	20	20	13	8
Masterstudium		186	107	79	45	25	20	82	46	36	59	36	23
Doktoratsstudium		207	139	68	112	72	40	44	29	15	51	38	13
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)		1.604	1.007	597	958	604	355	414	256	158	232	148	85
Diplomstudium		925	571	354	598	364	234	222	139	83	105	68	37
Bachelorstudium		286	201	85	198	145	54	68	46	22	20	11	10
Masterstudium		185	103	82	49	27	22	77	40	37	59	36	23
Doktoratsstudium		208	132	76	113	68	45	47	31	16	48	33	15
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)		1.579	984	595	960	598	362	401	247	154	218	139	79
Diplomstudium		987	601	386	646	392	254	244	148	96	97	61	36
Bachelorstudium		208	144	64	143	103	40	51	34	17	14	7	7
Masterstudium		170	99	71	45	24	21	69	39	30	56	36	20
Doktoratsstudium		214	140	74	126	79	47	37	26	11	51	35	16
Curriculum													
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.19)		1.578	1.010	568	918	588	331	417	260	157	243	163	81
01 Pädagogik		325	258	67	268	214	55	45	36	9	12	9	4
0114 Lehramtsstudium		325	258	67	268	214	55	45	36	9	12	9	4
02 Geisteswissenschaften u. Künste		976	587	389	524	295	229	302	190	112	150	102	48
21 Doktoratsstudium Künstl. Forschung		15	9	6	2		2	9	6	3	4	3	1
0212 Bühnengestaltung		43	30	13	17	11	6	16	12	4	10	7	3
0212 Design		174	104	70	94	55	39	52	32	20	28	17	11
0212 Industrial Design		107	56	51	73	40	33	23	10	13	11	6	5
0213 Bildende Kunst		229	141	88	134	77	57	56	35	21	39	29	10
0222 Konservierung u. Restaurierung		56	41	15	40	29	11	11	8	3	5	4	1
0288 Art & Science		25	18	7	7	5	2	13	10	3	5	3	2
0288 Cross-Disciplinary Strategies		44	28	16	27	17	10	14	8	6	3	3	
0288 Medienkunst		135	63	72	70	27	43	46	24	22	19	12	7
0288 Social Design		33	23	10	9	6	3	17	11	6	7	6	1
0288 Sprachkunst		62	38	24	29	17	12	28	19	9	5	2	3
0288 TransArts		53	36	17	22	11	11	17	15	2	14	10	4
5 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe		85	35	50	16	7	9	35	11	24	34	17	17
0731 Architektur		85	35	50	16	7	9	35	11	24	34	17	17
9 Nicht bekannt / keine näheren Angaben		192	130	62	110	72	38	35	23	12	47	35	12
99 Wissenschaftliches Doktoratsstudium		192	130	62	110	72	38	35	23	12	47	35	12
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)		1.604	1.007	597	958	604	355	414	256	158	232	148	85
0114 Lehramtsstudium		351	275	76	293	230	64	48	39	9	10	7	4
02 Künste		973	573	400	536	299	237	291	178	113	146	96	50
0731 Architektur		94	39	55	20	7	13	40	16	24	34	16	18
99 Doktoratsstudium		186	120	66	109	68	41	35	23	12	42	29	13
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)		1.579	984	595	960	598	362	401	247	154	218	139	79
0114 Lehramtsstudium		346	269	77	295	229	66	42	34	8	9	6	3
02 Künste		928	541	387	517	285	232	283	170	113	128	86	42
0731 Architektur		97	37	60	25	5	20	40	18	22	32	14	18
99 Doktoratsstudium		208	137	71	123	79	44	36	25	11	49	33	16

*Σ: Summe

Bedingt durch die Umstellungen in den künstlerischen Unterrichtsfächern (Zusammenführung von Technischem Werken und Textilem Werken in ein gemeinsames Werkfach an den Schulen) und den Aufbau dieses neuen Werkfachs an der Angewandten entschieden sich viele Studierende der „alten“

Werkfächer dafür, mit Blick auf die aktuellen beruflichen Anforderungen in das neue Werkfach zu wechseln. Die daraus resultierende geringere Kapazität für neue Lehramtsstudierende führte im Studienjahr 2017/18 zu einem Rückgang bei den Lehramtsstudien insgesamt. Dieser Rückgang wird sich im Laufe der nächsten Semester wieder ausgleichen.

Die aktuell 36 Erweiterungsstudien zu Lehramts-Diplomstudien und 35 Erweiterungsstudien zu Lehramts-Bachelorstudien bleiben in dieser Kennzahl unberücksichtigt, auch wenn die Universität dafür entsprechende Betreuungsleistungen zu erbringen hat.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		Gesamt			EU			Drittstaaten		
		Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2017/18	Gesamt	121	79	42	86	54	32	35	25	10
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	48	38	10	46	36	10	2	2	
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	34	18	16	34	18	16			
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	37	23	14	4	4		33	23	10
	Sonstige	2		2	2	2				
2016/17	Gesamt	118	78	40	82	55	27	36	23	13
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	57	36	21	52	32	20	5	4	1
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	30	23	7	30	23	7			
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	31	19	12				31	19	12
	Sonstige									
2015/16	Gesamt	106	69	37	74	48	26	32	21	11
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	61	40	21	54	36	18	7	4	3
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	20	12	8	19	11	8	1	1	
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	24	16	8				24	16	8
	Sonstige	1	1		1	1				

* Σ : Summe

Auch 2017/18 gelang es der Angewandten, das im Vergleich mit anderen Universitäten besonders hohe Niveau an Outgoing-Studierenden zu halten. Dabei ist eine kleine Verlagerung weg von europäischer Mobilität hin zu außereuropäischer Mobilität zu beobachten, zusammenhängend mit intensivierten Kooperationsbestrebungen der Angewandten v.a. im asiatischen Raum (Japan, China, Singapur,...).

Die mit der Leistungsvereinbarung 2016–2018 eingeschlagene Strategie einer offensiven Förderung von Outgoing-Mobilitäten hat sich damit deutlich bewährt. Mit dem für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode geplanten Fokus auf die Förderung von kurzfristigeren Mobilitäten will die Angewandte verstärkt auch jener Gruppe von Studierenden Mobilitätserfahrungen ermöglichen, die bislang aufgrund von im privaten Bereich liegenden Gründen (z.B. finanzielle Situation, Betreuungspflichten) ihr Studium ohne Auslandserfahrung abgeschlossen haben.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		Gesamt			EU			Drittstaaten		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2017/18	Gesamt	75	52	23	53	37	16	22	15	7
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	57	37	20	51	36	15	6	1	5
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	18	15	3	2	1	1	16	14	2
	Sonstige									
2016/17	Gesamt	74	53	21	48	33	15	26	20	6
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	59	42	17	48	33	15	11	9	2
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	15	11	4				15	11	4
	Sonstige									
2015/16	Gesamt	57	32	25	27	16	11	30	16	14
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	35	19	16	27	16	11	8	3	5
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	5	5				10	5	5
	Sonstige	12	8	4				12	8	4

*Σ: Summe

Die Bedeutung von internationalem Austausch für die Angewandte zeigt sich besonders auch im weiterhin hohen Wert bei den Incoming-Studierenden, der nur aufgrund eines entsprechenden Commitments aller künstlerischen Abteilungen und der sorgsam unterstützenden Tätigkeit des International Office möglich ist. Gleichzeitig ist die großzügige Aufnahme von Incomings die wichtigste Basis für eine Fortsetzung des positiven Trends bei den Outgoings, weil nachhaltige Kooperationen immer eine Ausgewogenheit zwischen Incomings und Outgoings (Reziprozität) voraussetzen.

Beim Vergleich von Incomings und Outgoings müssen die ERASMUS+ Studierendenpraktika außer Betracht bleiben, weil PraktikantInnen nicht als ordentliche Studierende zugelassen werden, und auch Outgoing PraktikantInnen im Regelfall nicht an einer anderen Universität tätig werden. Insofern stehen 75 Incomings 85 Outgoings gegenüber.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2018 Insgesamt	37	25	12	21	15	6	11	8	3	5	2	3
strukturierte Doktoratsausbildung mit mind. 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	10	7	3	6	4	2	3	2	1	1	1	
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen	2	2		1	1					1	1	
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	8	5	3	5	3	2	3	2	1			
davon sonstige Verwendung												
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstd. Beschäftigungsausmaß	16	10	6	8	6	2	5	4	1	3		3
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen	8	3	5	3	2	1	2	1	1	3		3
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	8	7	1	5	4	1	3	3				
davon sonstige Verwendung												
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	11	8	3	7	5	2	3	2	1	1	1	
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen												
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	10	7	3	6	4	2	3	2	1	1	1	
davon sonstige Verwendung	1	1		1	1							
2017 Insgesamt	39	24	15	23	15	8	13	8	5	3	1	2
2016 Insgesamt	39	23	16	23	14	9	12	8	4	4	1	3

*Σ: Summe

Leider bestehen in kunstnahen Fächern auch weiterhin vergleichsweise eingeschränkte Möglichkeiten zu einem fremdfinanzierten Doktorat; dieser Sachverhalt manifestiert sich auch in dieser Kennzahl. Die über die letzten Jahre positive und auch 2018 weitgehend konstant gehaltene Entwicklung steht auch in Zusammenhang mit den z.B. mit FWF-Mitteln finanzierten Drittmittelprojekten.

Das an der Angewandten eingerichtete Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art) wurde von Beginn an unter Berücksichtigung der Salzburg II Empfehlungen entwickelt, alle Studierenden befinden sich daher in einer strukturierten Doktoratsausbildung im Sinne dieser Kennzahl. Im vergangenen Jahr wurde nun auch das Curriculum für die wissenschaftlichen Doktoratsstudien entsprechend überarbeitet (Dissertationsvereinbarung, externe Beurteilung, öffentliche Zwischenpräsentationen etc.), sodass auch alle ab Wintersemester 2018/19 zugelassenen Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Angewandten in dieser Kennzahl Berücksichtigung finden. Die Anzahl von Personen in nicht-strukturierter Doktoratsausbildung geht in Konsequenz zurück, von 2017 noch 18 Personen auf nun 11.

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Studienjahr 2017/18- gesamt	194	119	75	120	74	46	52	30	22	22	15	7
Bachelorstudien	20	12	8	11	7	4	7	4	3	2	1	1
Diplomstudien	109	68	41	84	50	34	23	16	7	2	2	0
Masterstudien	52	30	22	16	11	5	19	7	12	17	12	5
Doktoratsstudien	13	9	4	9	6	3	3	3		1	0	1
Studienjahr 2016/17 - gesamt	200	122	78	115	72	43	58	31	27	27	19	8
Bachelorstudien	10	7	3	6	5	1	4	2	2			
Diplomstudien	136	85	51	86	57	29	37	18	19	13	10	3
Masterstudien	41	23	18	12	4	8	17	11	6	12	8	4
Doktoratsstudien	13	7	6	11	6	5				2	1	1
Studienjahr 2015/16 - gesamt	229	137	92	121	72	49	79	47	32	29	18	11
Bachelorstudien	13	9	4	7	4	3	6	5	1			
Diplomstudien	144	87	57	92	54	38	44	27	17	8	6	2
Masterstudien	60	34	26	15	9	6	27	14	13	18	11	7
Doktoratsstudien	12	7	5	7	5	2	2	1	1	3	1	2
Curriculum	Studienart											
Studienjahr 2017/18 - gesamt	194	119	75	120	74	46	52	30	22	22	15	7
01 Pädagogik	28	20	8	23	16	7	5	4	1			
0114 Lehramtsstudium	28	20	8	23	16	7	5	4	1			
02 Geisteswissenschaften u. Künste	126	79	47	81	49	32	32	18	14	13	12	1
021 Künste	56	39	17	41	28	13	14	10	4	1	1	0
022 Geisteswissenschaften	8	5	3	6	3	3	2	2				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	62	35	27	34	18	16	16	6	10	12	11	1
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	27	11	16	7	3	4	12	5	7	8	3	5
073 Architektur	27	11	16	7	3	4	12	5	7	8	3	5
99 Feld unbekannt	13	9	4	9	6	3	3	3		1	0	1
999 Doktoratsstudium	13	9	4	9	6	3	3	3		1	0	1
Studienjahr 2016/17 - gesamt	200	122	78	115	72	43	58	31	27	27	19	8
0114 Lehramtsstudium	29	22	7	25	19	6	4	3	1			
021 Künste	77	45	32	43	26	17	24	10	14	10	9	1
022 Geisteswissenschaften	9	8	1	6	5	1	3	3				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	52	32	20	27	16	11	16	9	7	9	7	2
073 Architektur	20	8	12	3		3	11	6	5	6	2	4
999 Doktoratsstudium	13	7	6	11	6	5				2	1	1
Studienjahr 2015/16- gesamt	229	137	92	121	72	49	79	47	32	29	18	11
0114 Lehramtsstudium	38	30	8	29	22	7	7	6	1	2	2	
021 Künste	68	39	29	42	25	17	23	12	11	3	2	1
022 Geisteswissenschaften	8	7	1	6	5	1	2	2				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	61	33	28	28	12	16	27	17	10	6	4	2
073 Architektur	42	21	21	9	3	6	18	9	9	15	9	6
999 Doktoratsstudium	12	7	5	7	5	2	2	1	1	3	1	2

* Σ : Summe

Die Anzahl der Studienabschlüsse bewegt sich im Laufe der Jahre zwischen 190 und 200 AbsolventInnen – durch den Aufbau neuer Studien strebt die Angewandte an, dass im Laufe der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode jährlich mindestens 200 Personen ihr Studium an der Angewandten abschließen werden.

Korrespondierend mit den neuen Studienangeboten, die gemäß Universitätsgesetz im Bachelor-/Master-Format gestaltet sind, lässt sich auch bei den Studienabschlüssen eine Verschiebung von den Diplomstudien hin zu den Bachelor-/Masterstudien erkennen.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Studienjahr 2017/18 - gesamt	76,5	46,5	30,0	38,5	23,5	15,0	26,0	15,0	11,0	12,0	8,0	4,0
Bachelorstudium	7,0	5,0	2,0	4,0	2,0	2,0	2,0	2,0		1,0	1,0	
Diplomstudium	33,5	22,5	11,0	22,5	14,5	8,0	10,0	7,0	3,0	1,0	1,0	
Masterstudium	33,0	17,0	16,0	9,0	5,0	4,0	14,0	6,0	8,0	10,0	6,0	4,0
Doktoratsstudium	3,0	2,0	1,0	3,0	2,0	1,0						
Studienjahr 2016/17 - gesamt	85,5	55,5	30,0	46,0	29,0	17,0	25,5	17,5	8,0	14,0	9,0	5,0
Bachelorstudium	3,0	2,0	1,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0				
Diplomstudium	46,5	32,5	14,0	31,0	23,0	8,0	12,5	7,5	5,0	3,0	2,0	1,0
Masterstudium	31,0	18,0	13,0	8,0	2,0	6,0	12,0	9,0	3,0	11,0	7,0	4,0
Doktoratsstudium	5,0	3,0	2,0	5,0	3,0	2,0						
Studienjahr 2015/16 - gesamt	105,0	65,0	40,0	46,0	30,0	16,0	42,0	26,0	16,0	17,0	9,0	8,0
Bachelorstudium	3,0	2,0	1,0	1,0		1,0	2,0	2,0				
Diplomstudium	64,0	42,0	22,0	39,0	26,0	13,0	21,0	14,0	7,0	4,0	2,0	2,0
Masterstudium	34,0	19,0	15,0	4,0	3,0	1,0	17,0	9,0	8,0	13,0	7,0	6,0
Doktoratsstudium	4,0	2,0	2,0	2,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0			
Art des Abschlusses / Curriculum												
Studienjahr 2017/18 - gesamt	76,5	46,5	30,0	38,5	23,5	15,0	26,0	15,0	11,0	12,0	8,0	4,0
Erstabschluss	40,5	27,5	13,0	26,5	16,5	10,0	12,0	9,0	3,0	2,0	2,0	
01 Pädagogik	1,5	0,5	1,0	1,5	0,5	1,0						
0114 Lehramtsstudium	1,5	0,5	1,0	1,5	0,5	1,0						
02 Geisteswissenschaften u. Künste	39,0	27,0	12,0	25,0	16,0	9,0	12,0	9,0	3,0	2,0	2,0	
021 Künste	23,0	17,0	6,0	15,0	11,0	4,0	7,0	5,0	2,0	1,0	1,0	
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	8,0	5,0	3,0	6,0	3,0	3,0	2,0	2,0				
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	8,0	5,0	3,0	4,0	2,0	2,0	3,0	2,0	1,0	1,0	1,0	
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe												
073 Architektur												
weiterer Abschluss	36,0	19,0	17,0	12,0	7,0	5,0	14,0	6,0	8,0	10,0	6,0	4,0
02 Geisteswissenschaften u. Künste	17,0	11,0	6,0	6,0	4,0	2,0	6,0	2,0	4,0	5,0	5,0	
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	17,0	11,0	6,0	6,0	4,0	2,0	6,0	2,0	4,0	5,0	5,0	
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	16,0	6,0	10,0	3,0	1,0	2,0	8,0	4,0	4,0	5,0	1,0	4,0
073 Architektur	16,0	6,0	10,0	3,0	1,0	2,0	8,0	4,0	4,0	5,0	1,0	4,0
99 Feld unbekannt	3,0	2,0	1,0	3,0	2,0	1,0						
999 Doktoratsstudium	3,0	2,0	1,0	3,0	2,0	1,0						
Studienjahr 2016/17 - gesamt	85,5	55,5	30,0	46,0	29,0	17,0	25,5	17,5	8,0	14,0	9,0	5,0
Erstabschluss	49,5	34,5	15,0	33,0	24,0	9,0	13,5	8,5	5,0	3,0	2,0	1,0
0114 Lehramtsstudium	3,5	2,5	1,0	3,0	2,0	1,0	0,5	0,5				
021 Künste	33,0	20,0	13,0	21,0	14,0	7,0	9,0	4,0	5,0	3,0	2,0	1,0
022 Geisteswissenschaften	8,0	8,0		5,0	5,0		3,0	3,0				
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	5,0	4,0	1,0	4,0	3,0	1,0	1,0	1,0				
073 Architektur												
weiterer Abschluss	36,0	21,0	15,0	13,0	5,0	8,0	12,0	9,0	3,0	11,0	7,0	4,0
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	15,0	11,0	4,0	5,0	2,0	3,0	4,0	4,0		6,0	5,0	1,0
073 Architektur	16,0	7,0	9,0	3,0		3,0	8,0	5,0	3,0	5,0	2,0	3,0
999 Doktoratsstudium	5,0	3,0	2,0	5,0	3,0	2,0						

Studienjahr 2015/16 - gesamt	105	65	40	46	30	16	42	26	16	17	9	8
Erstabschluss	67	44	23	40	26	14	23	16	7	4	2	2
0114 Lehramtsstudium	12	9	3	10	8	2	2	1	1			
021 Künste	31	20	11	18	12	6	11	7	4	2	1	1
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	7	6	1	5	4	1	2	2				
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	6	3	3	4	1	3	2	2				
073 Architektur	11	6	5	3	1	2	6	4	2	2	1	1
weiterer Abschluss	38	21	17	6	4	2	19	10	9	13	7	6
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	16	11	5	2	2		10	7	3	4	2	2
073 Architektur	18	8	10	2	1	1	7	2	5	9	5	4
999 Doktoratsstudium	4	2	2	2	1	1	2	1	1			

*Σ: Summe

Die „schnellen“ AbsolventInnen schwanken im Laufe der Jahre um 40% aller Abschlüsse. Die Angewandte liegt damit im oberen Drittel verglichen mit den anderen Universitäten. Eine weitere Steigerung wird nicht angestrebt, da sich in den AbsolventInnenbefragungen wiederholt gezeigt hat, dass berufliche Praxis während des Studiums deutlich positive Effekte auf die spätere Berufsausübung hat.

Studienjahr	2017/18	2016/17	2015/16
Anteil "schnelle AbsolventInnen" an den Gesamtabschlüssen (in %)	39,4%	42,8%	45,9%

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	2016/17		
	Σ^*	w	m
Gastland des Auslandsaufenthaltes			
mit Auslandsaufenthalt in EU	56	34	22
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	15	9	6
Gesamt	71	43	28
ohne Auslandsaufenthalt	119	75	44
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	10	4	6

* Σ : Summe

Studienjahr	2016/17
Anteil "mobile AbsolventInnen" an den Gesamtabschlüssen (in %)	35,5%

Diese Kennzahl stellt in der Systematik der Wissensbilanz ein Novum dar. Erstmals werden nicht konkrete Daten ÜBER Studierende für die Auswertung herangezogen, sondern Daten VON Studierenden: Grundlage für die Kennzahl sind die von Studierenden erteilten Auskünfte im Rahmen einer Erhebung der Statistik Austria zu Studienabschluss („UStat2-Erhebung“) – hier obliegt es den Studierenden selbst zu entscheiden, ob ein Auslandsaufenthalt „studienbezogen“ war oder nicht.

Aufgrund der erforderlichen Datensammlungen und Auswertungen durch die Statistik Austria ist es nicht mehr möglich, diese Kennzahl in Bezug auf die aktuellen AbsolventInnen darzustellen, sie bezieht sich nun auf die AbsolventInnen des vorigen Berichtsjahrs.

Während der Anteil der „mobilen AbsolventInnen“ für das Studienjahr 2016/17 aufgrund der an der Angewandten verfügbaren Daten im Vorjahr mit 37,8% berechnet wurde, beträgt er nun aufgrund der Unschärfe der Studierendenbefragung (z.B. machten 5% keine Angabe zur Frage nach einem Auslandsaufenthalt) 35,5%. Die Frage nach der Validität dieser Erhebungsform wird im Vergleich zwischen den verschiedenen Universitäten und den jeweiligen Erfahrungen im Vorfeld der Erhebungen für das kommende Berichtsjahr kritisch zu beantworten sein.

In den Daten der Angewandten wäre für das aktuelle Berichtsjahr in der alten Betrachtungsweise erkennbar, dass der Anteil der mobilen AbsolventInnen konstant hoch bei nun 38,1% (74 Abschlüsse mit Mobilität während des Studiums) bleibt.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Typus von Publikationen	2018			2017	2016
	Gesamt	Angewandte genannt	nicht genannt	Gesamt	Gesamt
Gesamt	223	159	64	277	242
Erstauflagen von wiss. Fach- oder Lehrbüchern	39	33	6	37	24
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI u. A&HCI-Fachzeitschriften	4	1	3	15	4
darunter internationale Ko-Publikationen	6	5	1	6	
erstveröffentlichte Beiträge in sonst. wiss. Fachzeitschriften	34	29	5	29	17
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	48	38	10	52	48
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	38	22	16	62	50
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	4	2	2	3	5
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	1	1		3	
Kunstkataloge u. andere künstlerische Druckwerke	29	18	11	34	33
Beiträge zu Kunstkatalogen u. andere künstlerische Druckwerke	15	8	7	23	33
sonstige künstlerische Veröffentlichungen	5	2	3	13	28
Wissenschafts-/Kunstzweig					
1 Naturwissenschaften	16,0	12,5	3,5	10,7	10,2
101 Mathematik	5,2	4,8	0,3	4,2	3,5
102 Informatik	4,5	3,2	1,3	2,5	3,0
103 Physik, Astronomie	0,5	0,5		0,7	
107 Andere Naturwissenschaften	5,8	4,0	1,8	3,3	3,7
2 Technische Wissenschaften	4,8	1,3	3,5	5,8	5,2
201 Bauwesen	1,5		1,5	2,0	1,5
204 Chemie	2,8	0,8	2,0	2,5	1,5
205 Werkstofftechnik	0,5	0,5		1,0	2,2
211 Technologie				0,3	
5 Sozialwissenschaften	27,3	22,7	4,7	38,2	36,3
502 Wirtschaftswissenschaften				0,3	0,5
503 Erziehungswissenschaften	7,3	6,0	1,3	21,2	21,3
504 Soziologie	5,8	4,8	1,0	11,5	8,2
505 Rechtswissenschaften	1,0		1,0		1,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	9,2	7,8	1,3	4,2	5,0
509 Andere Sozialwissenschaften	4,0	4,0		1,0	0,3
6 Geisteswissenschaften	65,2	45,7	19,5	79,8	47,2
601 Historische Wissenschaften	1,0		1,0	2,3	0,7
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften	1,3	1,3		0,8	
603 Philosophie, Ethik, Religion	3,5	0,8	2,7	11,2	5,0
604 Kunstwissenschaften	56,5	41,8	14,7	55,0	29,8
605 Andere Geisteswissenschaften	2,8	1,7	1,2	10,5	11,7
7 Musik	1,0		1,0		1,3
705 Computermusik	1,0		1,0		1,3
8 Bildende Kunst / Design	105,2	76,5	28,7	124,8	134,2
801 Bildende Kunst	29,3	17,5	11,8	35,2	36,8
802 Bühnengestaltung					0,3
803 Design	6,7	5,2	1,5	12,7	8,5

804 Architektur	11,8	6,0	5,8	21,3	29,3
805 Konservierung u. Restaurierung	38,8	38,3	0,5	33,5	35,5
806 Mediengestaltung	1,5	0,5	1,0	3,3	3,5
807 Sprachkunst	11,5	5,8	5,7	13,2	15,2
808 Transdisziplinäre Kunst	5,5	3,2	2,3	5,7	5,0
9 Darstellende Kunst / Film u. Fernsehen	3,5	0,3	3,2	8,7	3,7
901 Darstellende Kunst (Schauspiel)	1,7	0,3	1,3	2,3	
903 Film u. Fernsehen					1,3
904 Darstellende Kunst (Tanz)	1,8		1,8	6,3	2,3
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben				3,0	3,0

Die Wissensbilanzverordnung berücksichtigt nur Publikationen, in denen die Angewandte explizit genannt wird – dieses Kriterium entspricht aber nach wie vor nicht der Publikationskultur an einer Kunstuniversität wie der Angewandten.

Einerseits ist der Zusammenhang zwischen Angehörigen des Hauses und der Universität in vielen Fällen ohnedies evident und wird daher oft nicht eigens ausgewiesen, andererseits gibt es keine mit wissenschaftlichen Universitäten vergleichbare Kultur, in der die Angabe der Universität zur gängigen Praxis zählt. Die Angewandte betrachtet daher immer auch die Publikationen, in denen die Angewandte nicht namentlich genannt wird; das sind für das Kalenderjahr 2018 64 Publikationen.

Der 2018 zu verzeichnende Rückgang liegt vor allem im Bereich der sonstigen wissenschaftlichen und künstlerischen Veröffentlichungen.

Eine Liste der in der Kennzahl berücksichtigten Publikationen steht online zur Verfügung unter: http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/WB2018_Bibliographie.xlsm

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

	2018						2017	2016
	science to public / art to public			science to science / art to art				
	Σ^*	w	m	Σ	w	m		
Gesamt	185	136	49	8	2	6	265	195
Inland	104	74	30	2	1	1	172	104
Ausland	81	62	19	6	1	5	93	91
Wissenschafts- / Kunstzweig								
1 Naturwissenschaften	7,8	7,8	0,0	3,0	3,0		14,2	14,8
101 Mathematik	0,0		0,0	2,0	2,0		4,3	4,5
102 Informatik	1,5	1,5		1,0	1,0		3,7	2,8
103 Physik, Astronomie							0,8	
104 Chemie							0,5	0,5
107 Andere Naturwissenschaften	6,3	6,3					4,8	7,0
2 Technische Wissenschaften	0,8	0,8		0,5	0,5		6,0	5,2
201 Bauwesen				0,5	0,5		2,5	2,0
205 Werkstofftechnik	0,8	0,8					3,0	3,2
211 Technologie							0,5	
5 Sozialwissenschaften	37,0	25,0	12,0				60,5	25,8
502 Wirtschaftswissenschaften								0,7
503 Erziehungswissenschaften	15,5	7,5	8,0				42,8	6,5
504 Soziologie	9,3	6,3	3,0				6,0	10,7
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	11,7	10,7	1,0				10,5	7,7
509 Andere Sozialwissenschaften	0,5	0,5					1,2	0,3
6 Geisteswissenschaften	44,2	33,2	11,0				39,3	39,2
601 Historische Wissenschaften	1,2	1,2					0,8	1,7
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften	0,5	0,5					0,8	0,3
603 Philosophie, Ethik, Religion	2,2	2,2					1,3	1,5

604 Kunstwissenschaften	37,3	27,3	10,0				27,0	30,2
605 Andere Geisteswissenschaften	3,0	2,0	1,0				9,3	5,5
7 Musik	0,3	0,3						
705 Computermusik	0,3	0,3						
8 Bildende Kunst / Design	81,1	64,1	17,0	4,5	2,0	2,5	140,7	104,2
801 Bildende Kunst	13,5	8,5	5,0				37,0	18,5
802 Bühnengestaltung								1,3
803 Design	15,5	12,5	3,0				11,5	20,5
804 Architektur	9,7	8,2	1,5	2,5	1,0	1,5	28,0	19,2
805 Konservierung u. Restaurierung	24,7	24,7		2,0	1,0	1,0	29,5	29,5
806 Mediengestaltung	5,3	2,3	3,0				9,2	5,8
807 Sprachkunst	2,8	0,3	2,5				7,0	4,2
808 Transdisziplinäre Kunst	9,7	7,7	2,0				18,5	5,2
9 Darstellende Kunst / Film u. Fernsehen	4,7	1,7	3,0				3,8	5,8
903 Film u. Fernsehen	3,8	1,3	2,5				2,0	5,5
904 Darstellende Kunst (Tanz)	0,8	0,3	0,5				1,8	0,3
999 Keine Zuordnung möglich	1,0	1,0					0,5	

*Σ: Summe

Eine Vortragstätigkeit im Rahmen von Konferenzen ist im Bereich der Künste kein wesentlicher Indikator für Erfolg. Über die Jahre hinweg schwankt diese Kennzahl, wohl auch bedingt durch das Erhebungsverhalten der einzelnen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen.

Gemäß der strategischen Ausrichtung der Angewandten sind künstlerische und wissenschaftliche Vorträge überwiegend an ein breiteres gesellschaftliches Publikum gerichtet, mit Blick auf die Reflexion der anstehenden radikalen Veränderungen unserer Gesellschaft. Es gibt insofern kaum Themenbereiche, zu denen sich Vorträge ausschließlich an ein rein künstlerisches oder wissenschaftliches Fachpublikum richten; es werden so gut wie immer auch für einen größeren InteressentInnenkreis relevante Aspekte inkludiert.

Eine valide und trennscharfe Erhebung gemäß der Kategorien „science to science/art to art“ im Gegensatz zu „science to public/art to public“ ist angesichts der unscharfen Definitionen nur schwer möglich. Die Angewandte weist daher alle Vorträge, die sich im Graubereich zwischen den beiden Kategorien befinden, entsprechend ihrer strategischen Intention als „science to public/art to public“ aus. Für 2018 sind acht Vorträge zu verzeichnen, die überwiegend der ersteren Kategorie zuzuordnen sind. Gemäß der strategischen Ausrichtung der Angewandten sind künstlerische und wissenschaftliche Vorträge immer an ein breiteres gesellschaftliches Publikum gerichtet, mit Blick auf die Reflexion der immer drängenderen Problemstellungen für unsere aktuelle und künftige Gesellschaft.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge für die Angewandte nicht relevant (Kennzahlenwert = 0), daher kein Auftreten im Berichtstext

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.1	Strukturelle Stärkung des internationalen Arbeitsfelds	Nach der erfolgreich umgesetzten strukturellen Stärkung des Forschungsfelds an der Angewandten gilt es nun, das internationale Arbeitsfeld so aufzustellen, dass die zunehmend intensivierten internationalen Vernetzungsaktivitäten in allen Arbeitsbereichen der Angewandten entsprechend professionell unterstützt und begleitet werden können. Das bedingt einerseits eine Ausweitung der momentan unzureichenden Personalressourcen in diesem Bereich und andererseits die Ausweitung der schon jetzt bestehenden Verzahnung von allen mit internationaler Vernetzung befassten Verantwortlichen im Bereich der Lehre (vom Rektorat über das internationale Büro bis hin zu den für die Abwicklung des Studiums und Anerkennung von Studienleistungen zuständigen Bereichen) auf die Verantwortlichen für Forschung und Transfer in die Gesellschaft. Damit wird die Angewandte künftig auch die finanziellen Möglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ besser ausschöpfen und bisher nicht genutzte Schienen wie Personalmobilität oder thematische Projekte nutzen können. (EP 3.1.1)	Strategische Verzahnung aller Verantwortungen: 03/2017	Grün
bereits 2017 erfolgreich umgesetzt				
B.9	Peer Review neuer Studienangebote	Entsprechend dem Qualitätsverständnis der Angewandten wird nach den neuen Arbeitsfeldern Art & Science, Sprachkunst und TransArts – Transdisziplinäre Kunst auch das Masterstudium Social Design – Arts as Urban Innovation zusammen mit der inhaltlich verantwortlichen Abteilung einem externen Peer Review unterzogen. (EP 3.1.2)	Beginn: 03/2018	Grün
Die Ergebnisse des Peer Review der Abteilung TransArts wurden von der Abteilung TransArts und dem Rektorat gemeinsam beraten und flossen auch in die Leistungsvereinbarung 2019-2021 ein. Das Peer Review des Masterstudiums Social Design wurde Anfang 2018 begonnen, es fanden mehrere vorbereitende Workshops statt. Aufgrund der positiven Erfahrung wurde erneut die AQ Austria mit der Durchführung beauftragt. Der Besuch der Peers ist für Dezember 2019 geplant.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C.1	Angewandte Innovation Laboratory (AIL)	<p>Mit der Einrichtung des AIL hat die Angewandte einen national viel beachteten Schritt gesetzt. Langfristig soll das AIL zu einer internationalen Drehscheibe für interdisziplinäre Forschung zu den von der EU ausgeschilderten „Grand Challenges“ ausgebaut werden, in engster Anbindung an die jeweils relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Interessen (Stichwort Third Mission). Ziel ist die Schaffung einer Innovationskultur, die deutlich über die Förderung von Forschung und Entwicklung in Science und Technologie hinausgeht. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 wird das AIL mit wichtigen Arbeitsbereichen und -prozessen an der Angewandten vernetzt, um alle diesbezüglichen Synergien zu nützen – dies betrifft vor allem die Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Doktoratsstudien und die Bezüge zum Fokus Forschung, also Möglichkeiten zum Zusammenspiel mit den verschiedenen an der Angewandten angesiedelten Forschungsprojekten.</p> <p>Das AIL erschließt laufend neue Kooperationsmöglichkeiten, aktuell etwa mit der ÖAW, dem Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien oder dem Institut für die Wissenschaft vom Menschen. (EP 3.2.4)</p>	Ausweitung der Kooperationen: 06/2017	Grün
bereits 2017 erfolgreich umgesetzt				
C.2	Biennale-Archiv	<p>Österreich beteiligt sich regelmäßig an der seit dem Jahr 1895 in Venedig abgehaltenen Kunstausstellung Biennale di Venezia. Ein vom Bund gefördertes Publikations- und Forschungsprojekt arbeitete die Geschichte der Teilnahme Österreichs an dieser Biennale sowie der Geschichte des 1934 erbauten Pavillons auf. Die Angewandte übernimmt im Jahr 2015 das im Zuge dieser Recherche zusammengetragene umfangreiche Dokumentations- und Fotomaterial, das größtenteils als digitale Datensammlung vorliegt, um dessen Archivierung und Betreuung zu sichern. Das Biennale Archiv stellt einen wichtigen Beitrag zum kollektiven Gedächtnis der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft dar und wird daher für künftige Generationen zugänglich gemacht und gesichert werden. (EP 3.2.4)</p>	Vollständige Integration Biennale-Archiv ins Portal Angewandte: 09/2017	Grün
<p>Das Biennale Archiv ist vollständig für eine elektronische Bereitstellung als Rechercheinstrument aufgearbeitet und steht InteressentInnen auf einem Terminal im AIL der Angewandten zur Verfügung.</p> <p>Aufgrund einer Reihe von noch zu klärenden rechtlichen Fragen wird die Integration in die Base Angewandte (ursprünglich Portal Angewandte) zu einem später als ursprünglich geplanten Termin erfolgen. Die entsprechenden technischen Voraussetzungen wurden aber mit der Umsetzung der neuen Applikation „Recherche“ bereits geschaffen.</p>				
C.3	Artistic Research und internationale Vernetzung	<p>Durch systematische Unterstützung internationaler Entwicklungen, etwa im Rahmen von SAR und ELIA, trägt die Angewandte auch zur Sicherung der österreichischen Vorreiterrolle (Innovation Leader) in diesem Feld bei. (EP 3.1.3)</p>	lfd.	Grün
<p>Die Angewandte ist nicht nur mit vielfältigen Projekten der künstlerischen Forschung international präsent, sondern auch mit ihren erfolgreich gesetzten Maßnahmen zur institutionellen Unterstützung und Rahmensezung. Darüber hinaus beteiligt sie sich sehr aktiv an der Society for Artistic Research; Alexander Damianisch, Leiter des Zentrums Fokus Forschung, wurde Anfang 2018 erneut zum Vorstandsmitglied gewählt.</p> <p>Mit Rektor Gerald Bast im Representative Board von ELIA war die Angewandte auch viele Jahre in der wichtigsten Dachorganisation der europäischen Kunstuniversitäten federführend vertreten. Diese Aufgabe wurde Ende 2018 von Alexander Damianisch übernommen.</p>				
C.4	150 Jahre Angewandte	<p>Anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums gilt es einerseits, auf die bewegte Geschichte der Angewandten zurückzublicken – diesbezüglich wird eine Ausstellung im MAK stattfinden sowie eine Publikation herausgegeben. Andererseits wird der offene Blick nach vorne, für den die Angewandte seit Jahren konsequent eintritt, auch im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten eine wichtige Rolle spielen, und zwar in Form eines großen internationalen Symposiums zum Thema „Kunst und Gesellschaft“.</p>	2018	Grün
bereits 2017 erfolgreich umgesetzt				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D.1	Karriereförderung	<p>In den letzten Jahren wurden vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung der MitarbeiterInnen in ihrer individuellen Entwicklung und bei der Reflexion von Arbeitsprozessen etabliert⁷. Darüber hinaus bietet die Angewandte ihren MitarbeiterInnen in Hinblick auf die Entwicklung einer künstlerischen Karriere ein österreichweit einzigartiges Förderprogramm in den Bereichen Ausstellungen, Publikationen, Projekten und internationale Mobilität (Gastvorträge, Konferenzteilnahmen etc.) und unterstützt damit Forschungsaktivitäten auch strukturell.</p> <p>Alle diese Aktivitäten werden im bisherigen Umfang weitergeführt und weiterentwickelt. Dabei werden die Gleichstellungsziele der Angewandten ebenso berücksichtigt wie der in der Vision verankerte offene und konstruktive Zugang zu interner Diversität.</p> <p>Die im Kollektivvertrag vorgesehene Möglichkeit zur Einrichtung von Qualifizierungsstellen wird von der Angewandten unter ihren spezifischen Bedingungen als ungeeignet eingeschätzt und daher nicht umgesetzt. (vgl. EP 3.3.2)</p>	lfd.	Grün
<p>Da sich künstlerische Karrieren zu einem wesentlichen Teil außerhalb von Universitäten verorten, verfolgt die Angewandte zur Förderung ihres Personals eine andere Strategie als die Gestaltung formaler akademischer Laufbahnen: Die Universität unterstützt die künstlerische Tätigkeit und Forschungsaktivität ihres künstlerischen und wissenschaftlichen Personals; Ausstellungen, Publikationen, Projekte sowie internationale Mobilität – Gastvorträge, Konferenzteilnahmen etc. – werden gezielt gefördert.</p> <p>Sämtliche Maßnahmen wurden bereits 2016 zusammengetragen, auf die Fairness bei der Vergabe überprüft und in Folge für alle MitarbeiterInnen transparent gemacht.</p> <p>Mit dem Papier „Qualifikation und Qualifizierung der Lehrenden“, dem jüngsten und letzten Ergebnispapier der Arbeitsgruppe Lehrevaluation, wurden zusätzliche Vorhaben in diesem Bereich formuliert, die auch Eingang in den Leistungsvereinbarungsentwurf der Angewandten für die Periode 2019-2021 fanden (z.B. die Entwicklung einer Vision im Bereich der Weiterqualifizierung, entsprechend einer explizit inter- und transdisziplinär ausgerichteten Institution).</p>				
D.2	Sicherstellung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung der UniversitätslehrerInnen	<p>Der hochschuldidaktischen Ausbildung wird weiterhin hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Demzufolge stellt die didaktische Befähigung der Lehrenden ein zwingendes Ausschreibungskriterium dar, eine Berufung ist nur bei Erfüllung dieses Kriteriums möglich. Die Angewandte wird im Zuge ihrer Berufungsverfahren weiterhin geeignete Maßnahmen ergreifen, um hochschuldidaktische Qualifikation zu gewährleisten und wird in diesem Zusammenhang Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren oder dem Einfordern von Lehrkonzepten seitens der BewerberInnen). (EP 3.3.2)</p>	lfd.	Grün
<p>Professuren werden an der Angewandten grundsätzlich auf drei bis fünf Jahre befristet bestellt und nur nach einer positiven Evaluierung, die auch eine gesamthafte Beurteilung der hochschuldidaktischen Qualifikation beinhaltet, unbefristet weiter beschäftigt. (Damit gegebenenfalls kein neues Berufungsverfahren erforderlich ist, wird bereits für diese zunächst befristete Bestellung ein vollständiges Berufungsverfahren gemäß § 98 UG durchgeführt.⁸)</p> <p>Die für die erste Bestellung maßgebliche Berufungskommission wird hinsichtlich ihrer Kompetenz in Verfahrensfragen gezielt gestärkt, indem alle Mitglieder zu einer eigens konzipierten Weiterbildung eingeladen werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dadurch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen ProfessorInnen, Angehörigen des akademischen Mittelbaus und den Studierenden maßgeblich gefördert wird, was einerseits die Verfahren beschleunigt und andererseits die Fokussierung auf wichtige inhaltliche Aspekte erleichtert, wie eben auch die Überprüfung der hochschuldidaktischen Qualifikation der BewerberInnen.</p>				

⁷ vgl. Universität für angewandte Kunst Wien: Selbstevaluierung im Rahmen des Audit 2015, S. 32 f.
Download: www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB_Angewandte_2015.pdf

⁸ vgl. EP 2019–2024, S. 28

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D.3	Frauenanteil bei den ProfessorInnen	Die Angewandte ist aktiv darum bemüht, die in den letzten Jahren erreichte hohe Frauenquote bei den ProfessorInnen, die sich deutlich von der Situation in den einschlägigen Berufsfeldern abhebt, zu halten und speziell in Berufungserfahren hohe Aufmerksamkeit auf gleiche Chancen für weibliche Bewerberinnen zu legen. Dies bezieht sich insbesondere auf die zwei bisher von Männern besetzten Professuren, die bis 2018 voraussichtlich zur Ausschreibung gelangen können. (EP 3.3.3.)	(lfd.)	Grün

Im Bereich der Geschlechtergleichstellung hat die Angewandte mit der Besetzung von knapp der Hälfte der Professuren mit Frauen bereits die gesellschaftlich wünschenswerte Situation der Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern erreicht, von der der Durchschnitt der Universitäten noch weit entfernt ist: Auch 2017 lag der Frauenanteil bei den Professuren österreichweit nur knapp über 25%. Bei den Gehältern besteht an der Angewandten weitgehende Übereinstimmung zwischen Männer- und Frauengehältern. Dieses Ergebnis lässt sich nicht zuletzt auf eine konsequente Anwendung von Gender Mainstreaming in allen Arbeitsbereichen zurückführen.

D.5	Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Diversität	Die Universität identifiziert auf Basis der Studierenden- und Personalstruktur relevante Schwerpunktdimensionen und entwickelt entsprechende Maßnahmen.	Entwicklung/ Konzipierung der Strategie: 2017	Grün
-----	---	---	---	------

Auf Basis des Ergebnis-papiers „Infrastruktur und Organisation als Gegenstand der Qualitätsentwicklung in der Lehre“ (Angewandte, Arbeitsgruppe Lehrevaluation, 2015) wurde 2017 zum Handlungsfeld „Umgang mit Diversität“ ein Pilotprojekt aufgesetzt. Im Zuge der Analysen wurde klar, dass dem Thema Diversität an der Angewandten eine ähnliche Wichtigkeit zukommt wie dem Thema Gender. Insofern wurden im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 entsprechende Prioritäten und Vorhaben formuliert, um auch in diesem Bereich nach Möglichkeit einen Mainstreaming-Ansatz zu etablieren, und alle diese Aspekte 2021 in einer Diversitätsstrategie zusammenzuführen.

Die bisherigen Aktivitäten der Angewandten wurden 2018 mit einem Diversitas-Hauptpreis ausgezeichnet. Barbara Putz-Plecko als Einreicherin für diesen Preis („Un-framing Diversity“) und bisherige Vizerektorin für Forschung und Qualitätsentwicklung wird ab Oktober 2019 als Vizerektorin für Forschung und Diversität dieses Themenfeld weiter entwickeln.

Nr.	Ziel	Indikator		2014	2016	2017	2018	A ⁹
B.z1	Ausweitung der Personalmobilität: Zur Intensivierung von strategisch wichtigen Kooperationen stellt der internationale Austausch von Universitätspersonal eine essentielle Maßnahme dar. Darüber hinaus bringen die beteiligten Personen ihre Erfahrungen als Multiplikator/innen wieder an der Angewandten ein.	Anzahl der Outgoings aus dem Bereich Personal im Rahmen internationaler Programme ¹⁰ (pro Kalenderjahr)	Zielwert	-	4-6	4-6	4-6	160%
			Ist-Wert	0	4	7	13	
<p>Ähnlich wie bei der Studierendenmobilität ist es auch bei der Personalmobilität gelungen, das ursprünglich angestrebte Ziel weit überzuerfüllen. Ein Schlüssel dafür war sicher die niederschwellige Kommunikationsstrategie des International Office: Auf Basis eines regelmäßig angebotenen Erfahrungsaustausches mit Personen mit Mobilitätserfahrung steigt das Interesse insgesamt kontinuierlich weiter an.</p>								

⁹ Abweichung: Abweichung des Ist-Werts im Berichtsjahr zum vereinbarten Zielwert in Prozent

¹⁰ Im jährlichen Bericht wird zwischen Mobilitäten im Rahmen von ERASMUS+ und Mobilitäten im Rahmen anderer universitärer Kooperationsvereinbarungen unterschieden werden.

Nr.	Ziel	Indikator		2014	2016	2017	2018	A
C.z2	Die Angewandte nützt das Angewandte Innovation Laboratory (AIL) zu einer weiteren Intensivierung der Interaktion mit Zielgruppen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten.	Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des AIL (pro Kalenderjahr)	Zielwert	-	36	40	42	30,9%
			Ist-Wert	17	68	45	55	
Weiterhin wird die Anzahl der geplanten Veranstaltungen mehr als eingelöst. Der Fokus lag, wie in den Jahren zuvor, auf drei- bis vierwöchigen Ausstellungen, diversen Vortragsreihen und auch neue Kooperationen, beispielsweise mit der ARA. Damit wurde auch 2018 eine Vielzahl an neuen Veranstaltungsformaten ins AIL gebracht.								
D.z1	Weitere Ausbildung von Lehrlingen	Anzahl von Lehrlingen in Ausbildungsverhältnissen per 31.12. d.J.	Zielwert	-	4-6	4-6	4-6	-50%
			Ist-Wert	6	4	3	2	
Da im Laufe des Jahres 2018 zwei von insgesamt vier Ausbildungsverhältnissen zu Ende gingen, wurde die angestrebte Anzahl von Lehrlingsstellen von mindestens vier kurzfristig um zwei Personen unterschritten. Bereits im Jänner 2019 begannen zwei neue Lehrlinge ihr Ausbildungsverhältnis an der Angewandten, eine weitere Lehrlingsstelle in der Universitätsbibliothek ist geplant.								

B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.7	Universitätszentrum zur Unterstützung von DoktorandInnen in Kunst und Wissenschaft	Das Universitätszentrum zur Unterstützung von DoktorandInnen in Kunst und Wissenschaft eröffnet den Doktoratsstudierenden der Angewandten ein strukturiertes Angebot, das aus adäquaten Arbeitsplätzen für individuelles Arbeiten besteht, erweitert um Räumlichkeiten zum experimentellen und auch öffentlichen Austausch im Rahmen der jeweiligen Forschungsarbeiten. Indem so die Interaktion von DoktorandInnen sowohl im individuellen Rahmen angeregt als auch im Rahmen von institutionell angebotenen Formaten gefördert wird, löst die Angewandte nun auch im postgradualen Feld den Anspruch ein, interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu forcieren und zu unterstützen. Darüber hinaus verstärkt das Zentrum die laufende Positionierung der Angewandten im internationalen Diskurs, auf Basis der konkreten Forschungsaktivitäten. (EP 3.1.3)	Aufbau des Zentrums bis: 01/2017 nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit	Grün
bereits 2017 erfolgreich umgesetzt				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.8	Austausch über künstlerisches Doktorat	Zur Entwicklung des gegenständlichen Doktorats wurden und werden neben dem aktuellen internationalen Diskurs, der aktiv von der Angewandten mitgeprägt wird, auch die Positionen der fachnahen Universitäten mit einbezogen, im Sinne einer bewussten und spezifischen Profilbildung aufgrund der von der Angewandten eingenommenen Vorreiterrolle im Feld künstlerischer Forschung. Die Angewandte wird sich mit den anderen Universitäten der bildenden Künste über die curricularen Grundstrukturen und die ersten Erfahrungen der Umsetzung des im Studienjahr 2016/17 beginnenden Studiums austauschen.	Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und Stakeholdern	Grün
Im Zuge des Public Colloquiums für das Doktoratsprogramm Künstlerische Forschung sind alle VertreterInnen der anderen österreichischen Kunstuniversitäten aktiv eingeladen. Weiters finden Treffen im Rahmen des Forums Forschung der Österreichischen Universitätenkonferenz finden fortlaufend Koordinierungsgespräche zum Thema künstlerisches Doktorat statt. Externe Partner werden informiert und in die weitere Entwicklung mit eingebunden. Der internationale Diskurs wird ebenso begleitet.				
B.10	Beiträge zur Reformdiskussion und Impulse zu Art Education und kultureller Bildung	In den letzten Jahren konnte sich die Angewandte als fundierte Impulsgeberin im nationalen Schulreformdiskurs verankern, sei es durch Organisation von fachlichen Netzwerken und Plattformen, durch aktive Mitgliedschaft in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. BAGBILD oder BAGWE) oder durch einschlägige Publikationen. Auch künftig sind inhaltliche Aktivitäten geplant, etwa zur kritischen Reflexion aktueller Schulpraxis oder durch eine durch künstlerische Zugänge erweiterte Didaktik in allen Schulfächern und in der Wissenschaftskommunikation. Durch ihre Präsenz in EU-Netzwerken und fundiert durch vielfältige Beteiligung an internationalen Projekten trägt die Angewandte zu einem Transfer von relevanten internationalen Diskursen in die österreichische Schulreformdiskussion bei. (EP 3.1.2)	lfd.	Grün
<p>Wie in den Jahren zuvor waren auch 2018 etliche KollegInnen des Instituts für Kunstwissenschaft, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung auf verschiedenen Ebenen der Reformdiskussion, der Entwicklung und Profilbildung der Fächer aktiv: im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaften BAG-BILD (Bildnerische Erziehung) und BAG-WE (Werkerziehung), in verschiedenen Arbeitskreisen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und vor allem in Hinblick auf das neue Werkfach Design, materielle Kultur und experimentelles Gestalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Für das neue Fach (Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken), das im Bereich digitaler und analoger Werkpraxen Materialkenntnis mit technischen Skills und Designverständnis verbindet, wurde mit dem Werklabor ein adäquates neues Format entwickelt. Dieses wurde sowohl als Lehrkonzept wie als konkreter neu strukturierter Werkraum, als Makerspace, auf seine Potenziale für die Erneuerung des Schulfachs erfolgreich in einem ersten Durchlauf erprobt. Das Werklabor wird zukünftig die zentrale Struktur des neuen Werkunterrichts bilden und begünstigt experimentelle Herangehensweisen und eine innovative Projektorientierung. – Außerdem konnten internationale Kooperationen, die im Besonderen auf Kunst und Lehre ausgerichtet sind und wertvolle Impulse für die Reformdiskussion bzgl. des Kunstunterrichts geben, in gemeinsamen Veranstaltungen weiterentwickelt werden. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist die Kooperation mit der Columbia University New York. 2018 war wieder die Angewandte an der Reihe, das jährliche Symposium auszurichten – diesmal mit dem Schwerpunkt Teaching Artistic Research, das die Potenziale künstlerischen Forschens in verschiedenen schulischen Kontexten (im Sekundarbereich und im tertiären Bereich) untersuchte. <p>Weiters wurde die Kooperation mit der Nubuke Foundation in Accra (Ghana) erfolgreich fortgesetzt. Ein Team von MitarbeiterInnen sowohl der kunst- wie der werkpädagogischen Abteilungen erarbeitete gemeinsam mit KünstlerInnen aus Ghana ein Forschungsformat für die nächsten fünf Jahre für eine Region im Norden Ghanas. In diesem Rahmen werden</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Primar- und Sekundarschulen für blinde und gehörlose Kinder ein emanzipatives kunst- und werkpädagogisches Curriculum entwickelt, – nicht-formelle Bildungsangebote geschaffen für Menschen der Region, die derzeit im Feld von textiler Produktion und Keramik ihren Lebensunterhalt verdienen, allerdings angesichts der aktuellen Billigimporte aus China und Indien Gefahr laufen, ihre Arbeitsbasis zu verlieren. <p>Außerdem wurden neue Kooperationsprojekte unter dem Titel „Transfashional“ mit dem London College of Fashion, der University of the Arts London, der Swedish School of Textiles, der Universität Bologna und der Akademie der Bildenden Künste Warschau entwickelt, die Transferpotenziale im Textilien ausloteten und</p>				

Impulse für einen zeitgenössischen Textilunterricht besonders an Schwerpunktschulen zu geben vermögen. Die Kooperation mit drei Pädagogischen Hochschulen im Raum Wien und Niederösterreich konnte weiter ausgebaut werden: Gemeinsame Projekte, die von den etwas unterschiedlichen Herangehensweisen profitierten, entstanden sowohl im Rahmen von Lehrveranstaltungen, wie an den Abteilungen und im Rahmen der Studienkommission.

Diverse Veranstaltungen, Publikationen und Ausstellungen, die die Bedeutung und das unverzichtbare Potenzial kultureller und künstlerischer Bildung vermitteln und auch in jenen Bundesländern zur Diskussion stellen, die über keine akademische Institution in diesem Bereich verfügen, wurden weitergeführt (z.B. in Kärnten im Rahmen der seit fünf Jahren laufenden Kooperation mit der städtischen Galerie der Stadt Villach).

B.12	D'Art	<p>Mit dem an der Angewandten beheimateten Zentrum für Fachdidaktik D'Art wurden sehr schnell internationale Aktivitäten entfaltet, 2015 fand in Kooperation mit der Columbia University (New York) und InSEA (International Society for Education through Art) ein dreitägiges Symposium zu Perspektiven von art education an der Angewandten statt.</p> <p>Das zunächst auf drei Jahre eingerichtete Zentrum wird aufgrund seiner Relevanz für die Profilbildung der Angewandten im Bereich Art Education, der hohen Synergie mit den oben genannten Vorhaben und seinem Potenzial zur stärkeren Vernetzung mit den AbsolventInnen der Angewandten weitergeführt. Damit werden auch entsprechende Aktivitäten der drei für die künstlerischen Studienfächer verantwortlichen Abteilungen bei der Einwerbung weiterer EU-Mittel unterstützt. Diese haben in den letzten Jahren gezielt Aktivitäten entfaltet, um sich mit Impulsen und Projekten auch im internationalen Kontext einzubringen; diesbezüglich konnten wiederholt beträchtliche EU-Mittel für die Angewandte gewonnen werden. (EP 3.2.2)</p>	lfd.	Grün
-------------	-------	---	------	------

D'Art hat 2018 im Rahmen des Tea-Bag Experiments namhafte VertreterInnen der Fachdidaktik an die Angewandte gebracht, die ihre verschiedenen Positionen zur Diskussion stellten. Während der aktuellen LV-Periode wurden drei international peer-reviewte Konferenzen organisiert, in Kooperation mit dem Teachers College der Columbia University New York und INSEA. Eine davon war zugleich auch die Europäische Regionalkonferenz von INSEA, in die alle sechs österreichischen Kunstuniversitäten einbezogen waren. Die über 200 TeilnehmerInnen stammten aus mehr als 40 Ländern. Zwei Konferenzen sind bereits in Buchform aufgearbeitet (De Gruyter, peer reviewed), für die letzte Konferenz erscheint das Buch 2019/20.

Darüber hinaus initiierte D'Art vielfältige Kooperationsaktivitäten und Einreichungen, z.B. im Feld Citizen Science oder zur Entwicklung von innovativem Lehrmaterial (ERASMUS+ strategic partnership, leider nicht bewilligt).

C. Lehre

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.2	Mobilität und Curricula	In den letzten Jahren wurden nahezu alle Curricula der Angewandten mit Fokus auf selbstbestimmtes Lernen und Stärkung der Eigenverantwortung von Studierenden umgestaltet. Damit ist für diese die Anerkennung von international erbrachten Studienleistungen auf unkomplizierte Weise möglich, auch über offizielle Austauschprogramme hinaus. Diese Strategie wird weiter verfolgt, mit dem Ziel auch die bislang noch nicht entsprechend adaptierten Curricula (v.a. Bühnengestaltung, Medienkunst) mit entsprechenden flexiblen Fenstern zur individuellen Studiengestaltung auszustatten. (EP 3.1.2)	2018	Grün
Die Überarbeitung aller Curricula der Angewandten wurde 2018 endgültig abgeschlossen und vom Senat genehmigt. Mit Oktober 2019 wird die Angewandte nur noch nach ECTS strukturierte Curricula anbieten. Darin sind jeweils auch Wahlfachbereiche enthalten, die eine individuelle Vertiefung in einem Ausmaß erlauben, das auch internationale Mobilität ohne Anerkennungshürden ermöglicht.				
B.3	Joint PhD Konservierung und Restaurierung	Auf Basis eines Memorandums of Understanding mit dem Conservation Department des National Museum Institute New Delhi werden die Voraussetzungen zur Etablierung eines Joint PhD Programms geklärt. Gegebenenfalls wird ein Joint PhD eingerichtet und das Studienprogramm gestartet. Weitere Möglichkeiten zum Aufbau von Joint Degree-Programmen werden parallel geprüft und gegebenenfalls in Richtung Umsetzung geführt. (EP 3.1.1)	06/2017: Voraussetzungen zur Einrichtung geklärt 10/2018: ggf. Start des Programms	Grün
Wie bereits 2017 berichtet kommt aufgrund rechtlicher Restriktionen im Bereich des National Museum Institute New Delhi sowie personeller Diskontinuitäten dieser Partner derzeit leider nicht in Frage für ein Joint PhD Programm. Auch ein alternativer Klärungsprozess mit einer chinesischen Partnereinrichtung, der Northwest University in Xi'an, China, führte zu keinem positiven Ergebnis. ¹¹ Am Rande dieser Kooperationsinitiativen entstand allerdings eine konkrete Kooperationsidee auf Master-Level, mit der Silpakorn University Bangkok, die auch bereits Eingang in die Leistungsvereinbarung 2019-2021 der Angewandten fand. Ein entsprechendes Curriculum wird bis zum Sommer 2019 entwickelt.				
B.5	Masterstudium Lehramt	Nach der Entwicklung und ersten Umsetzung eines ambitionierten Curriculums für die drei von der Angewandten angebotenen künstlerischen Studienfächer auf Bachelor-Niveau wurde ein Master-Curriculum ausgearbeitet, das einerseits die Studierenden in ihrer beruflichen Praxis mit Reflexion und weiterer fachlicher Fundierung begleitet und andererseits optional weitere individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Der Start des Masterstudiums erfolgt nach Maßgabe einer erfolgreichen Antragstellung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel im Wintersemester 2016/17. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2016	Grün
bereits 2016 erfolgreich umgesetzt				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.6	Bachelorstudium <i>studium generale</i>	Die Angewandte bereitet die Einrichtung eines interdisziplinären <i>studium generale</i> vor, in dem die Studierenden Handlungskompetenz bezüglich innovationsrelevanter Schlüsselqualifikationen erwerben können, basierend auf einem differenzierten Verständnis künstlerischer, kultureller, sozialer, ökonomischer, naturwissenschaftlicher und politischer Zusammenhänge sowie nachhaltiger Perspektiven. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2017	Grün
bereits 2017 erfolgreich umgesetzt				

¹¹ Da der in der Leistungsvereinbarung formulierte Meilenstein (Voraussetzungen geklärt) erfüllt wurde, wenn auch in Form eines negativen Ergebnisses, und damit auch der Meilenstein „ggf. Start des Programms“ hinfällig wurde, erhält dieses Vorhaben den Status grün.

B.13	Pre-University Nachwuchsförderung	Mit dem Betrieb der Koordinationsstelle KOOFUN – Koordinationsstelle für Pre-University Nachwuchsförderung leistet die Angewandte einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Wiener Kunstuniversitäten, gegebenenfalls in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, professionell an laufenden Ausschreibungen im Bereich Pre-University Nachwuchsförderung (KinderuniKunst, JugenduniKunst) beteiligen können. Aufgrund der aus Sicht der Angewandten essenziellen Bedeutung eines frühzeitigen Kontakts mit Kindern und Jugendlichen für die spätere Studienwahl wird dieses Angebot auch künftig weitergeführt. (EP 2.1.3)	lfd.	Grün
<p>Unter dem Label „KinderuniKunst“ bot die Koordinationsstelle für pre-university Nachwuchsförderung (KOOFUN) 2018 vier verschiedene Module für Kinder und Jugendliche an:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die KinderuniKunst Kreativwoche, etabliert seit 2004 2. die KinderuniKunst Auktion in Kooperation mit dem Dorotheum Wien 3. die Workshopreihe university@school, eine Verbindung von Schule und Kunstuniversität 4. das KinderuniKunst Mentoringprogramm für alle Interessierten ab 15 Jahren <p>Zusätzlich hat KOOFUN 2018 folgende Projekte durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – KINDERUNIKUNST MINI für Kinder von 3 – 6 Jahre – „university@school“ Mentoringprogramm: Berufstraining und Persönlichkeitsanalyse für Jugendliche ab 14 Jahre – „LET´S TAKL ABOUT ARTS & PROGRESS“ – für Lehrlinge ab 15 Jahre – Familie BEKK – Kulturvermittlungsprogramm in Form von kleinen Bilderbüchern – Die KinderuniKunst Module schaffen Begegnungen mit Kunst, Kultur und dem akademischen Umfeld, die prägend für die Entwicklung der jungen Menschen sind. Den Kindern und Jugendlichen werden in allen Modulen ermöglicht, Talente und Fähigkeiten zu entdecken und sich darin zu üben. Der sinnliche Zugang lässt Kinder neue Welten entdecken und spielerisch Sprachbarrieren und kulturelle Differenzen überschreiten. Die KinderuniKunst Module haben sich zum Ziel gesetzt, alle Kinder zwischen sechs und 18 Jahren, aber insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen sowie Kinder und Jugendliche aus peripheren Regionen zu fördern. Weiters ist es dem Team der KinderuniKunst ein Anliegen, Jugendliche ab 15 Jahren in Form des KinderuniKunst Mentoringprogramms in den künstlerischen Schaffensprozess einzubeziehen und über die Module university@school sowie KinderuniKunst Auktion und über Projekte wie „university@school“ Mentoringprogramm und „LET´S TAKL ABOUT ARTS & PROGRESS“ direkt anzusprechen. <p>Zusätzlich zur langjährig etablierten KinderuniKunst bietet die Angewandte nicht (wie ursprünglich geplant) eine JugenduniKunst als eigene Schiene an, da die entsprechenden Fördermöglichkeiten seitens des zuständigen Ministeriums geändert und reduziert wurden. Mit den oben beschriebenen Modulen ist es aber gelungen, auf Basis von Sonderrichtlinien zur Ausschreibung für die Förderung von Kinder- und JugenduniKunst eine Reihe von Modulen zu etablieren, die aus Sicht der Angewandten zumindest in einem gewissen Umfang wichtige Beiträge zu einer gut informierten Studienwahl ermöglichen.</p>				
B.14	Universitätslehrgang Urban Strategies	Im Zusammenhang mit der im Entwicklungsplan 2016-2018 definierten neuen Weiterbildungsstrategie und dem damit verbundenen Fokus auf kleinteiligere und flexible Weiterbildungsangebote wird der Universitätslehrgang Urban Strategies aufgelassen.	Auflassung Urban Strategies: 10/2016	Grün
bereits 2016 plangemäß umgesetzt				

Nr.	Ziel	Indikator		2014	2016	2017	2018	A
B.z2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (WB 2.A.8) ¹²	Zielwert	-	71	71	71	70,4%
			Ist-Wert	71	106	118	121	
2018 ist es gelungen, den Rekordwert aus 2017 nicht nur zu halten, sondern sogar geringfügig zu übertreffen.								
B.z3	Aufbau einer individuell und kollaborativ arbeitsfähigen Gruppe von Studierenden, die im Rahmen von Doktoraten an künstlerisch-forschenden Vorhaben arbeiten	Anzahl der Studierenden im künstlerisch-forschenden Doktoratsstudium (Stand Wintersemester)	Zielwert	-	2	6	10	60 %
			Ist-Wert	0	5	11	16	
Aufgrund des höheren Interesses bereits im ersten Jahr wurden 2016 mehr DissertantInnen als ursprünglich geplant aufgenommen, diese Entwicklung setzt sich 2017 und 2018 weiter fort.								
C.z1	Das mit der Jugenduni-Kunst gesetzte Einführungsangebot für SchülerInnen, das auch als eine frühzeitige Studienberatung zu verstehen ist, wird weiter ausgebaut.	Anzahl TeilnehmerInnen JugenduniKunst (pro Kalenderjahr)	Zielwert	-	400	410	420	-26,2%
			Ist-Wert	390	176	218	360	
Da eine eigenständige JugenduniKunst aufgrund budgetärer Restriktionen nicht wie geplant entwickelt werden konnte (vgl. B.13) sind in der angeführten Zahl die TeilnehmerInnen aus den Modulen university@school, Mentoringprogramm-JuniorbetreuerInnen, KinderuniKunst Auktion und den Projekten („university@school“ Mentoringprogramm, „LET´S TAKL ABOUT ARTS & PROGRESS“) zusammengefasst. Die Gesamtzahl der TeilnehmerInnen bleibt natürlich trotzdem hinter der ursprünglich vorgesehenen eigenständigen Umsetzungsvariante zurück.								

¹² Nach Jahren des Wachstums ist es das Ziel, den erreichten Wert zu halten.

D. Sonstige Leistungsbereiche

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.4	Internationale Projektzusammenarbeit	Die im Rahmen des Portal Angewandte eröffneten kollaborativen Möglichkeiten zur Abwicklung und Dokumentation von Projekten bzw. zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden im Zusammenhang mit internationalen Partnerschaften eingesetzt, indem Accounts nicht nur an Universitätsangehörige, sondern bedarfsbezogen auch an Angehörige von Partnerinstitutionen vergeben werden, mit denen diese die entsprechenden Funktionalitäten nutzen können. (vgl. EP 3.1.1)	Entwickeln einer Account-Policy: 12/2016	Grün
<p>Die Filesharing-Möglichkeiten der ownCloud als Teil der Base Angewandte werden im Rahmen unterschiedlicher Projektkontexte intensiv genutzt, so wurde sie beispielsweise auch allen am Projekt UniNEtZ beteiligten österreichischen Universitäten unterstützend zur Verfügung gestellt. Eine eigene Account-Policy hat sich als nicht erforderlich erwiesen, stattdessen wird an einer gesamthaften Digital Policy der Angewandten gearbeitet, die den Zugang zu allen Online-Angeboten der Angewandten regeln wird, abhängig vom Status der jeweiligen UserInnen.</p>				
B.11	Abklärung von Kooperationsformaten mit PHs	Die Angewandte berät derzeit mit Institutionen im PH-Sektor über Kooperationsformate im Bereich der Lehrer/innenbildung. Kernthemen bei diesen Verhandlungen sind inhaltliche, organisatorische und finanzielle Aspekte der Zusammenarbeit. Auf der organisatorischen Ebene wurde bisher einvernehmlich festgestellt, dass an den PHs wenig bis gar keine Ressourcen im Bereich der künstlerischen Fächer und im Bereich der Werkstätten vorhanden sind. Beide Ressourcenbereiche sind an der Angewandten bereits jetzt überlastet, sodass deren Nutzung durch PH-Studierende nicht in Betracht kommt. Außerdem ist insbesondere für die PH NÖ unverzichtbar, dass die PH-Studierenden auch im Falle einer Kooperation mit der Angewandten ihr Studium zur Gänze an der PH NÖ betreiben können. Das würde im Ergebnis also eine Ausstattung der PHs mit den erforderlichen Ressourcen bedingen, die Angewandte könnte ihre inhaltliche Kompetenz z.B. im Wege von dislozierten Abteilungen einbringen. Der sich daraus ergebende Finanzbedarf ist mit dem Unterrichtsministerium zu akkordieren. Nach Aussagen der PHs und des Qualitätssicherungsrats sind Ressourcen dafür im Unterrichtsministerium reserviert. (EP 3.1.2)	2016	Grün
bereits 2016 plangemäß umgesetzt				
B.15	Open Access-Publikationen	Die Angewandte beteiligt sich weiter an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access, in Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH, auch im Rahmen von e-Infrastructures Austria. Die institutionelle Open Access-Policy wird in Form eines entsprechenden Dokuments explizit gemacht. (Bezug EP S.92)	lfd. Open Access-Policy: 2016	Grün
<p>Nachdem im vergangenen Jahr ein erster Entwurf entwickelt worden war, wurde 2018 weiter an der „Policy für das Management von Daten (Digital Policy)“ an der Angewandten gearbeitet. Darin sind auch Maßgaben bezüglich einer Open Access Policy enthalten. Aktuelle Entwicklungen auch von Seiten nationaler und europäischer Förderagenturen wurden darin berücksichtigt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.16	Kooperationen im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel	Die Angewandte beteiligt sich an der Ausschreibung für die Vergabe von Hochschulraum-Strukturmitteln für Kooperationsprojekte. In Planung ist etwa eine Einreichung zusammen mit dem Arbeitsbereich Kognitionspsychologie am Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien und eine Einreichung im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium.		Grün
<p>Seit Juli 2017 arbeitet das HRSM-Projekt „Portfolio/Showroom – Making Art Research Accessible“ (gem. mit basis wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) an der Entwicklung eines Current Research Information System (CRIS) auf Open Source Basis. Mehr Informationen unter www.portfolio-showroom.ac.at sowie http://doi.org/10.31263/voebm.v71i1.1989.</p>				
<p>Das HRSM-Projekt „Socially Aligned Visual Art Technology and Perception“ (SAVATAP), das die Abteilung DIGITALE KUNST der Universität für angewandte Kunst Wien gemeinsam mit dem Österreichischen Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (OFAI) und dem Department of Basic Psychological Research and Research Methods der Universität Wien durchführt, wird seinen 2. Meilenstein (Aufbau und Einsatz der Infrastruktur – Dome) planmäßig mit Juni 2019 erreichen und zeitgerecht in die nächste Forschungsphase gelangen können.</p>				
<p>Es kam durch die Arbeit am Future Room und dessen Präsentationen ein Datensatz von 3.700 individuell getriggerten Testdaten zusammen, wobei unterschiedliche Visualisierungen und Analyse-Techniken angewandt werden und zur Auswertung gelangen.</p>				
<p>Abgesehen davon ist ein künstlerisches Konzept zu Artificial Intelligence, basierend auf neuronalen Netzen, gemeinsam mit dem OEAFI in Entwicklung. Die Infrastruktur ist mit Februar/ März 2019 erstellt und wird mit Ende Juni 2019 zum vollen Einsatz gelangen.</p>				
<p>Dem 12 Meter hohen Outdoor-Dome kommt als Teil der geplanten Infrastruktur (nach zahlreichen Tests in kleinerem Rahmen) in einem Public-Outdoor-Event beim Angewandte Festival 25. – 28. Juni 2019 eine äußerst relevante Funktion zu. Unter dem Arbeitstitel „Antizipation“ werden Dome-Visualisierungen mit Publikumsinteraktion in Szene gesetzt. Überwachungstechniken (basierend auf neuronalen Netzen), sogenannte Convolutional Networks werden eingesetzt, um dem Forschungsvorhaben gerecht zu werden, dessen Ziel es ist, im öffentlichen Raum je spezifisch unterschiedliche Wahrnehmungen und Verhalten gegenüber interaktiven Visualisierungen zu untersuchen.</p>				
D.4	Studierende mit Behinderung	Angesichts der sehr geringen Anzahl von Studierenden mit Behinderung gab es bislang keine eigens ausgewiesene Anlaufstelle, Probleme wurden im Zusammenspiel der thematisch beteiligten Verantwortlichen konstruktiv gelöst. Um die Transparenz für die betreffenden Studierenden zu erhöhen, wird die Angewandte einen Behindertenbeauftragten ernennen, zur besseren Betreuung und Begleitung aller in diesem Zusammenhang anfallenden Anliegen.	06/2017	Grün
<p>bereits 2016 plangemäß umgesetzt</p>				
D.6	Weitere Teilnahme am Bibliothekenverbund	Die Angewandte bleibt weiterhin Teilnehmerin am österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbund, wird mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG leisten.	lfd.	Grün
<p>Die Bibliothek ist weiterhin Mitglied des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Die Bibliothek reichert den österreichischen Verbundkatalog laufend mit Daten an, beteiligt sich an der kooperativen Katalogisierung und Beschlagwortung, an der Normdatenpflege sowie der Fernleihe und bringt sich aktiv in die Verbundgremien ein. Darüber hinaus leistet sie ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals.</p>				